



Rechenschaftsbericht

vom 01.09.2013 bis 31.08.2014
vorgelegt zur Herbst-Diözesankonferenz 2014

Inhalt

Inhalt.....	2
1 Einblick oder ein Blick?	4
2 Gremien und Jugendreferat	5
2.1 Diözesanleitung	5
2.2 Diözesanarbeitskreis.....	5
2.3 Diözesanausschuss	6
2.4 Diözesankonferenz.....	6
2.5 Motivationsteam	8
2.6 Jugendreferat	9
3 Interessenvertretung	11
3.1 Kolpingwerk.....	11
3.2 Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)	16
3.3 Kolpingjugend Deutschland	18
3.4 Kolpingjugend Nordrhein-Westfalen	20
4 Regionen und Regionalisierung	23
4.1 Entwicklungen zur Regionalisierung.....	23
4.2 Entwicklungen in den Regionen	24
5 Verbandliche Bildungsarbeit	26
5.1 Beratungsteam	26
5.2 Angebote.....	27
6 Angebote Orientierungstage-Mitarbeiterrunde	31
6.1 OtMar (Orientierungs-Mitarbeiterrunde).....	31
6.2 Kursangebote	31
7 Schwerpunkte und Projekte	34
7.1 Wir sind Kolping?!	34
7.2 Kommunalpolitisches Projekt: Kommunal egal?	34
7.3 Internationalität und Partnerschaftsarbeit	35
7.4 Strukturprozess.....	38
7.5 Prävention von sexualisierter Gewalt und Präventionskampagne	38
7.6 Junge Erwachsene	39
7.7 Diözesanwallfahrt berührt. bewegt. bestärkt.....	40
7.8 Glaube mit Gesicht.....	42
8 Angebote an Schule.....	43
8.1 Ganztagsschule und Schulsozialarbeit.....	43
8.2 Schülercafé am Pius-Gymnasium Coesfeld	45

9	Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	46
9.1	Webseite und Social Media	46
9.2	Ko-Pilot – Magazin für die Kolpingjugend	47
9.3	Programm und Ausschreibungen	49
9.4	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	49
10	Finanzierung	51
11	Geschäftsverteilungsplan	53
12	Ausblick	56

Impressum

Kolpingjugend Diözesanverband Münster

Gerlever Weg 1

48653 Coesfeld

Telefon: 02541 / 803-471

E-Mail: info@kolpingjugend-ms.de

Herausgeber: Diözesanleitung

1 Einblick oder ein Blick?

Liebe Delegierte und Gäste der Diözesankonferenz,
liebe Leserinnen und Leser des diesjährigen Rechenschaftsberichts,

warum schreibt die Diözesanleitung einen Rechenschaftsbericht? Was bringt der Rechenschaftsbericht sowie die Behandlung des Rechenschaftsberichtes den Delegierten und Gästen?

Aufgabe des Rechenschaftsberichtes ist es, einen Einblick zu geben. Dabei genügt längst nicht nur „ein Blick“, denn Umfang und Heterogenität der Themen und Aktivitäten, die in einem laufenden Jahr von Diözesanleitung und den weiteren Verantwortlichen im Diözesanverband getragen werden, sind groß. Im zurückliegenden Jahr waren die Projekte wie die ZEHN METER-Aktion zur Kommunalwahl oder die Wallfahrt im August, also Aktionen, die immer auch eine erhöhte Aufmerksamkeit durch entsprechende Werbung bekommen. Aber auch ein vielfältiges und buntes „Tagesgeschäft“, unsere regelmäßigen Aktivitäten wie Kurse und Veranstaltungen mit Schülerinnen und Schülern oder unsere Angebote im Bereich der Aus- und Fortbildung.

Durch den Einblick habt ihr als Leserinnen und Leser, Delegierte und Gäste der Diözesankonferenz damit die Möglichkeit, einen Überblick zu bekommen, wie die Diözesanleitung und weiteren Verantwortlichen die zurückliegende Arbeit reflektieren und welche Pläne es für diese Arbeitsbereiche gibt. Dieser Einblick gibt Gelegenheit, um Rückmeldung zu geben, kritisch nachzufragen aber auch Lob auszusprechen. Kurz: Die Verantwortlichen für ihre Entscheidungen und ihr Handeln wirklich in Verantwortung zu nehmen und damit selbst Verantwortung als „Auftraggeber“ zu übernehmen, denn die Diözesanleitung, die Gremien, Teams und Arbeitskreise arbeiten grundsätzlich im Auftrag der Diözesankonferenz. Dafür genügt manchmal nicht „ein Blick“, sondern es bedarf eines umfangreicheren Einblicks und trotzdem hat ein Rechenschaftsbericht Grenzen. Dafür gibt es die Möglichkeit, in der Diözesankonferenz Rückfragen zu stellen oder gezielt auf die Berichtenden zuzugehen.

Bereits vor dem Bericht daher ein großes Dankeschön an alle, die an der Erstellung des Berichtes mitgewirkt haben, aber noch viel mehr allen, die an den zurückliegenden Aktivitäten mitgewirkt haben und an Zukünftigen mitwirken werden. Und an euch, liebe Leserinnen und Leser, ein großes Dankeschön, für das Lesen des Berichtes, eure Einschätzungen und Rückmeldungen!

Wir wünschen viel Spaß und Freude und einen kritischen (Ein-) Blick!

Eure Diözesanleitung
Münster, im September 2014

2 Gremien und Jugendreferat

2.1 Diözesanleitung

Benedikt Vollmer

Bericht

Im Berichtszeitraum waren Simon Handrup, Selina Kraskes, Maximiliane Rösner, Paul Schroeter (seit April 2014), Dennis van Deenen sowie Diözesanpräses Franz Westerkamp stimmberechtigte Mitglieder der Diözesanleitung. Lena-Maria Lücken (Bildungsreferentin) sowie Benedikt Vollmer (Leiter Jugendreferat) sind beratende Mitglieder der Diözesanleitung.

Die regelmäßigen Tagesordnungspunkte der Sitzungen der Diözesanleitung sind geprägt von den aktuellen Projekten und Schwerpunkten der Kolpingjugend sowie der gemeinsamen Vor- und Nachbereitung auf die Themen im Rahmen der Interessenvertretung. Neben den regelmäßigen Sitzungen, die im Berichtszeitraum alle drei bis vier Wochen stattfinden, fanden ein Klausurtag (Dezember 2013) sowie ein Klausurwochenende (Mai 2014) statt. Schwerpunkte der Klausurwochenenden waren Fragestellungen der grundsätzlichen Zusammenarbeit und die Selbstvergewisserung über Visionen und Ziele für die Kolpingjugend sowie die Orientierung und Ausrichtung der kontinuierlichen Arbeit auf diese Ziele.

Zwischen den Sitzungen findet Beratung und Austausch per E-Mail oder telefonisch statt. Dadurch wird kontinuierliche Zusammenarbeit in der Diözesanleitung ermöglicht.

Bewertung

Die Aufteilung der unterschiedlichen Aufgaben der Diözesanleitung gestaltet sich in der praktizierten Form als sinnvoll. Die regelmäßigen Sitzungen geben Möglichkeit zu Austausch, Beratung und Entscheidung, vorbereitend auf diese Aufgabenschwerpunkte. Die Durchführung von zwei Klausurtagen pro Jahr hat sich im Berichtszeitraum als sinnvolle „Pause“ mit Rückblick und zur strategischen Ausrichtung bewährt.

Durch die aktuelle Besetzung können die unterschiedlichen Aufgabenbereiche weitgehend, durch die stimmberechtigten und beratenden Mitglieder der Diözesanleitung, abgedeckt werden. Dennoch zeigt sich immer, z. B. bei Terminfindungen und Verteilung konkreter zusätzlicher Aufgaben, die hohe zeitliche Belastung.

Ausblick

Trotz der guten Besetzung der Diözesanleitung bleibt es daher weiterhin wünschenswert, auch die sechste Position der ehrenamtlichen Diözesanleiterinnen und Diözesanleiter zu besetzen, um die Aufgaben auf noch mehr Schultern zu verteilen.

2.2 Diözesanarbeitskreis

Dennis van Deenen

Bericht

Im Berichtszeitraum tagte der Diözesanarbeitskreis einmalig. Die Sitzung war geprägt von der Vorbereitung der Diözesankonferenz sowie den Strukturveränderungen in der Kolpingjugend. Außerdem haben die Regionalverantwortlichen erste Ideen zur Aktionen in den Regionen entwickelt.

Bewertung

Auf Grund der Neustrukturierung der Kolpingjugend Diözesanverband Münster wurde der Diözesanarbeitskreis auf der Herbst-Diözesankonferenz 2013 aufgelöst. Die Diözesanleitung konnte sich immer bestens auf die Unterstützung des Diözesanarbeitskreises verlassen.

Ausblick

An dieser Stelle danken wir nochmal recht herzlich den Aktiven im Diözesanarbeitskreis für das tolle Miteinander und Engagement.

2.3 Diözesanausschuss

Dennis van Deenen

Bericht

Im Berichtszeitraum tagte der Diözesanausschuss einmalig. In der zweitägigen Veranstaltung wurden zunächst persönliche Wünsche der Teilnehmenden aufgenommen und festgehalten. Welche Dinge sind im Diözesanausschuss wichtig? Eine gute Vernetzung zwischen den Projektarbeitskreisen, Regionen und Teams sowie der Austausch zwischen den unterschiedlichen Bereichen sind Allen für eine Sitzung wichtig. Der zweite Teil der Sitzung besteht aus einem inhaltlichen Schwerpunkt. Dieser lautete: „Kolpingjugend im Kolpingwerk?! – das Verhältnis von Jugend - im Gesamtverband“. Hintergrund für das Thema war eine Debatte auf einer Bundeskonferenz, in der es darum ging, inwieweit eine Kolpingjugend eine eigene Satzung benötigt und diese sich somit „ausgliedert“. Die Sitzungen sind in der Regel zweimal jährlich, jeweils vor einer Diözesankonferenz.

Bewertung

Die erste, als Startschuss angedachte Sitzung mit einem inhaltlichen Schwerpunkt und einem informellen Teil wurde äußerst positiv wahrgenommen. Die Idee, unterschiedliche Personen innerhalb der Kolpingjugend einen Blick auf aktuelle Themen werfen zu lassen, ist für uns als Diözesanleitung äußerst wichtig und positiv. Denn somit können wir viele breitgefächerte Rückmeldungen in unterschiedlichen Bereichen geben und erhalten darüber hinaus frischen Input. Der Diözesanausschuss gab uns als Diözesanleitung die tolle Möglichkeit, das Thema „Eigenständigkeit der Kolpingjugend“ im Vorfeld zu beleuchten und sich mit einer dadurch gestärkten Meinung gegen die Eigenständigkeit auszusprechen. Der Diözesanausschuss stellte fest, dass man auf Diözesanebene teilweise den Blick für Ortsgruppen verliert. Außerdem sei das Kolpingwerk ein Familienverband, der bei einer neuen Satzung seine Grundsätze aufgeben müsste.

Ausblick

Die kommende Diözesanausschusssitzung tagt im Oktober 2014. Neben Austausch und Vernetzung soll es inhaltlich um das Thema „Zwischen Interessenvertreterin, Bildungsdienstleister und Erlebnisort für Gemeinschaft: Aufgaben, Funktion und Angebote der Kolpingjugend Diözesanverband Münster!“ gehen. Hierbei wird zu unterschiedlichen Fragestellungen diskutiert werden. Auch hier wünschen wir uns wieder viele unterschiedliche Beiträge durch das breitgefächerte Teilnehmerfeld.

2.4 Diözesankonferenz

Dennis van Deenen

Bericht

Die Diözesankonferenz der Kolpingjugend Diözesanverband Münster fand im Berichtszeitraum zweimal statt. Im Herbst begrüßten wir etwa 50 Teilnehmer_innen in der Kolping-Bildungsstätte Coesfeld, um an diesem Wochenende die Weichen für eine Neuausrichtung der Kolpingjugend im Diözesanverband Münster zu stellen. Zum ersten Mal wurde ein Motivationsteam gewählt. Zur Unterstützung in den Regionen wurden Regionalverantwortliche für die Kreise Südkreis Coesfeld, Warendorf sowie Steinfurt bestätigt. Außerdem wurden neue Projektarbeitskreise für konkrete Aktionen und Projekte, die im Jahre 2014 laufen sollen, eingerichtet. Anlässlich der Kommunalwahl wurde der Projektarbeitskreis „Kommunal egal?!“ gegründet. Die Idee zur Auseinandersetzung mit den Leitsätzen der Kolpingjugend ist im Projektarbeitskreis „Wir sind Kolping?!“ vorgesehen. Für die Diözesanwallfahrt nach Münster unter dem Motto „berührt. bewegt. bestärkt.“ wurde fortan im gleichnamigen Projektarbeitskreis eine Umsetzung des Bereichs für die Jugend erarbeitet. Neben der Fortführung der Kampagne „gib8!“ zum Thema Prävention, setzt sich die Kolpingjugend, nach entsprechender Beschlusslage, verstärkt für gerechtere Arbeitsbedingungen ein. Dieses Thema wird durch den Projektarbeitskreis „fair & mehr“, welcher sich auch konkret um die Partnerschaftsarbeit kümmert, bearbeitet.

Im April 2014 ging es in das Regenbogenland nach Olpe zur ersten Diözesankonferenz im Jahr 2014. Hintergrund ist eine Beschlussfassung aus vergangenen Konferenzen, den Kolpingjugenden auch andere Tagungshäuser vom Diözesanverband Münster näher zu bringen. Mit über 40 Teilnehmer_innen aus den Kolpingjugenden im Bistum Münster konnte auch hier wieder ein spannendes und aktives Wochenende verbracht werden. Schwerpunkt an diesem Wochenende war die neue Satzung des Kolpingwerkes, welche nun auch Veränderungen für die Kolpingjugend vorsieht. Diskussionen zu den Themen: Hauptamtlichkeit der Leitung Jugendreferat sowie ggf. eine Änderung der Beschlussfähigkeit für eine Diözesankonferenz wurden kontrovers mit einer Fishbowl Methode bearbeitet. Am Ende sprachen sich die Delegierten für eine Hauptamtlichkeit der Leitung Jugendreferat aus, die Beschlussfähigkeit hingegen soll nicht geändert werden. Die Positionen wurden in die neue Satzung eingearbeitet. Verstärkung in der Diözesanleitung gab es ebenfalls: Paul Schroeter aus der Kolpingjugend Enniger ist neu in die Diözesanleitung gewählt worden. Außerdem wurden Selina Kraskes und Simon Handrup für zwei weitere Jahre gewählt. Der Initiativantrag zur Auflösung des Projektarbeitskreises „fair & mehr“ wurde mit großer Mehrheit angenommen. Die Neugestaltung des „Ko-Pilot“ war ein weiteres Thema während der Diözesankonferenz in Olpe. Einen Eindruck von der Kommunalaktion „ZEHN METER“ erhielten die Teilnehmer im Selbstversuch: Der Bungee Run konnte direkt vor Ort ausprobiert werden. Highlight des Samstagabends war eine Piraten-Party mit Verkleidung und viel Vergnügen bei verschiedenen Spielen.

Bewertung

Die gutbesuchten Diözesankonferenzen aus den vergangenen Jahren konnten leider nicht mehr bestätigt werden. Es könnte daran liegen, dass die letzte Diözesankonferenz in Olpe stattfand. Die Teilnehmer hatten hier nicht wie gewohnt die Chance, ohne einen großen Zeitaufwand an einem anderen Tag nachreisen zu können. Dennoch ist die Teilnehmeranzahl der DiKo in Olpe insgesamt sehr erfreulich. Das Angebot der gemeinsamen An- und Abreise mit dem Bus wurde gut angenommen. Das konstruktive Miteinander ermutigt immer wieder, die Konferenzen weiter zu entwickeln.

Ausblick

Auch für das Jahr 2015 hoffen wir auf zahlreiche Teilnehmer_innen bei unseren Konferenzen. Hierbei freuen wir uns natürlich über neue und altbekannte Gesichter und legen euch schon jetzt die Termine

der Diözesankonferenzen im Jahr 2015 in Coesfeld ans Herz. Die Konferenzen finden vom 17.04. – 19.04.2015 in der Kolping-Bildungsstätte Coesfeld sowie vom 07.11 – 09.11.2015 auf der Jugendburg in Borken-Gemen statt.

2.5 Motivationsteam

Benedikt Vollmer

Bericht

Nach der Aktivierung der neuen Strukturen und Wahl der ersten Mitglieder des Motivationsteams hat sich das Motivationsteam erstmalig konstituiert. Simon Fels (Kolpingsfamilie Saerbeck), Christopher van Deenen (Kolpingsfamilie Osterwick) und Michael König (Kolpingsfamilie Ascheberg) wurden im Herbst 2013 in das Motivationsteam gewählt. Sarah Hönisch (Kolpingsfamilie Ennigerloh) verstärkt das Team seit Frühjahr 2014, damit ist nur noch eine Position vakant. Simon Handrup wirkt für die Diözesanleitung im Motivationsteam (wie zuvor auch im Wahlausschuss) mit. Benedikt Vollmer begleitet als Leiter des Jugendreferates das Motivationsteam organisatorisch.

Im Berichtszeitraum fanden drei Sitzungen des Teams statt. Während die ersten Sitzungen vorrangig von der Konstitution des Motivationsteams, einer Abgrenzung zum bisherigen Wahlausschuss und einer Verständigung über die gemeinsame Arbeit und Arbeitsformen geprägt waren, sollen zukünftig auch kurze Fortbildungselemente zur Qualifizierung für die Aufgaben im Motivationsteam zum Bestandteil der Sitzungen werden. Teil des Konstitutionsprozesses war auch die Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Aufgaben im Diözesanverband sowie den Anforderungen an mögliche Ehrenamtliche. Weiterhin fand eine intensive Auseinandersetzung mit einer Darstellung bei Diözesankonferenzen sowie der Gestaltung des Wahlvorgangs statt.

Bewertung

Grundsätzlich ist der Auftakt des neuen Teams, auch in Abgrenzung zum bisherigen Wahlausschuss, gelungen. Das Team sucht nicht nur nach Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahlämter, sondern setzt sich auch mit den weiteren Aufgaben im Diözesanverband auseinander und versucht sich auf den Weg zu machen, um interessierte und geeignete Personen für diese Aufgaben zu finden. Dies gelingt bisher noch nicht ausreichend, das Motivationsteam scheint aber auf einem guten Weg zu sein.

Ausblick

Durch regelmäßige Treffen und darin eingeschlossene Bildungsimpulse, versucht sich das Motivationsteam einerseits für die Aufgabe fit zu machen, andererseits kontinuierlich im Gespräch über mögliche Personen und Aufgaben zu sein. Dafür ist es einerseits wünschenswert, das Netzwerk derer zu erweitern, die im Motivationsteam tätig sind, zum Beispiel durch personelle Verstärkung des Motivationsteams und Besetzung der vakanten Position. Andererseits das Motivationsteam aus Richtung der einzelnen Teams, Projektarbeitskreise und Regionalverantwortlichen zu nutzen und gezielt mit den Mitgliedern des Teams über Anforderungen und Interessenten aus allen Bereichen im Gespräch zu bleiben.

2.6 Jugendreferat

Benedikt Vollmer

Bericht

Wie auch in den Vorjahren war der Berichtszeitraum von Veränderungen im Jugendreferat geprägt: Wie im letzten Rechenschaftsbericht angekündigt, ist Birgit Vormann zu 11/2013 als langjährige Sekretärin aus dem Jugendreferat ausgeschieden und übernimmt neue Aufgaben im Bereich des Kolping-Bildungswerkes. Für das Sekretariat konnte, mit neuer Bezeichnung der Stelle, Anna Kretek als neue Teamassistentin für das Jugendreferat gewonnen werden. Sie ist mit einem Stellenumfang von 50 % für die Kolpingjugend tätig.

Außerdem waren im Berichtszeitraum folgende Mitarbeitende tätig: Benedikt Albustin als Bildungsreferent, verantwortlich für die Begleitung und Angebote der Orientierungstage-Mitarbeiterunde, Lena-Maria Lücken, als Bildungsreferentin verantwortlich für die Begleitung und Angebote des Beratungsteams sowie Prävention von sexualisierter Gewalt und weitere verbandliche Arbeitsfelder, sowie Benedikt Vollmer als Leitung des Jugendreferat. Wolfgang Rahe trägt in der Diözesangeschäftsstelle Verantwortung für die Angebote im Bereich der Offenen Ganztagschulen und (bis 12/2013) Schulsozialarbeit, einer Kooperation zwischen Kolping-Bildungswerk und Kolpingjugend. Die Stelle im Freiwilligen Sozialen Jahr war im Berichtszeitraum mit Lea Borgmann (bis 07/2014) besetzt. Seit 08/2014 ist die Stelle durch Johanna Everinghoff besetzt. Neu eingerichtet wurde zum 01. August 2014 die Stelle für eine/n Freiwillige/n im Bundesfreiwilligendienst, welche Johanna Timmer fortan besetzt. Letztere Stelle wurde für die geplanten Aktivitäten zum Schülercafé am Pius Gymnasium eingerichtet.

Die Tätigkeitsfelder des Jugendreferates werden einerseits durch die Projekte und Themen der Kolpingjugend und andererseits durch die kontinuierlichen Angebote in den Bereichen Bildung sowie Aus- und Fortbildung bestimmt. Hinsichtlich der Projektlage im Berichtszeitraum sind dabei insbesondere die Fortsetzung der Präventionskampagne einschließlich der intensivierten Platzierung des Themas Prävention von sexualisierter Gewalt im Gesamtverband und das Projekt „ZEHN METER für JUGEND IN DEINEM ORT!“ anlässlich der Kommunalwahlen (vergleiche entsprechende Berichtsteile) zu erwähnen.

Die Zusammenarbeit im Jugendreferat ist weiterhin von regelmäßigen Teambesprechungen im wöchentlichen oder zweiwöchentlichen Rhythmus, und Adhoc-Kommunikation geprägt.

Die erste Jahreshälfte war geprägt von anstehenden Veränderungen im Jugendreferat: Durch den Wunsch von Benedikt Albustin auf befristete Reduzierung des Stellenumfangs auf 50 % galt es, Lösungen für veränderte Stellenprofile sowie eine Übernahme der Aufgaben zu entwickeln. So konnte eine neue Stelle für eine weitere Bildungsreferentin ausgeschrieben werden. Mit Cherin Olthuis konnte zum 01. September 2014 eine neue Mitarbeiterin gewonnen werden.

Als „externe Mitarbeiter“, ohne feste Büro-Präsenz und direkte Mitarbeit in den Kernprozessen des Jugendreferates, sind seit Herbst 2013 Ludger Klingeberg (Chefredakteur Ko-Pilot) sowie seit Frühjahr 2014 Johannes Ebbersmeyer (Regionalreferent für die Region Steinfurt), jeweils in begrenztem Stundenumfang für die Kolpingjugend tätig.

Die Fachaufsicht über die Mitarbeitenden im Jugendreferat führt Benedikt Vollmer als Leitung. Die Fachaufsicht über die Leitung des Jugendreferates liegt für die Diözesanleitung bei Maximiliane Rösner. Die Dienstaufsicht liegt beim Diözesangeschäftsführer Uwe Slüter.

Bewertung

Die Stelle für das Freiwillige Soziale Jahr bei der Kolpingjugend kann mittlerweile als fest etabliert angesehen werden. Einerseits sind die Freiwilligen eine gute Ergänzung der vorhandenen personellen Ressourcen, andererseits ermöglicht die Kolpingjugend mit dem Freiwilligen Sozialen Jahr einen besonders intensiven Einblick in die Arbeit eines Jugendverbandes und unterstützt einen jungen Menschen bei der Möglichkeit, sich auszuprobieren, auf das Berufsleben vorzubereiten usw.. Glücklicherweise verlief diese Besetzung sowie die Besetzung der neuen Bundesfreiwilligendienst-Stelle zum Ende des Berichtszeitraums reibungslos. Auch die Veränderungen im Sekretariat der Kolpingjugend sowie in der Neugestaltung der zukünftig geteilten Stelle „Bildungsreferent_in für Angebote für Schulklassen und Jugendgruppen“ verlief bis zum Berichtsschluss reibungslos.

Ausblick

Zum Ende des Berichtszeitraums steht das Jugendreferat damit vor einer der bisher größten Veränderung der Personalstruktur: War das Jugendreferat bis vor drei Jahren noch vierköpfig, arbeiten ab September 2014 sieben Personen direkt im Jugendreferat, weitere zwei Personen arbeiten als externe Kräfte fest mit. Welche Auswirkungen die veränderte Zusammensetzung auf die Arbeitsweisen und Kommunikation im Jugendreferat hat, bleibt abzuwarten, gleichzeitig entlang praktikabler Lösungen aktiv zu gestalten.

3 Interessenvertretung

3.1 Kolpingwerk

3.1.1 Diözesanvorstand

Selina Kraskes

Im Diözesanvorstand sind neben der Verbandsleitung die Vorsitzenden der Diözesanfachausschüsse und der Regionalverbände (Kreisverbände, Stadtverband Münster, Gebietsverband Oldenburg) sowie vier Diözesanleiter_innen der Kolpingjugend vertreten. Neben dem Austausch über die Aktivitäten der verschiedenen Gruppe werden hiergrundsätzliche Entscheidungen für das Kolpingwerk Diözesanverband Münster beraten und getroffen.

Bericht

Im Berichtszeitraum waren im Diözesanvorstand Selina Kraskes und Simon Handrup für die Kolpingjugend vertreten. Thematisiert wurden vor allem die Vor- und Nachbereitung der Diözesanversammlung, die Zukunft der Familienferienstätte Olpe und die Beschlussfassung im Oktober 2013 darüber, dass bis zum Jahresende 2014 im Grundsatz eine Bestandsgarantie der Familienferienstätte gegeben wird, die Satzungsänderung auf der Diözesanversammlung 2014, das Jugendwohnen im Land Oldenburg, Junge Erwachsene und der Schwerpunkt im Jahr 2014, die Familienwallfahrt „beRÜHRT. beWEGT. beSTÄRKT.“.

Auf der Diözesanversammlung 2014 soll eine neue Satzung beschlossen werden. Dafür wurde schon im letzten Berichtszeitraum eine Satzungskommission ins Leben gerufen, die sich mit den Veränderungen auseinandersetzte. Für die Kolpingjugend war Simon Handrup in dieser Kommission vertreten. Relevant für die Kolpingjugend ist, dass zukünftig die Leitung des Jugendreferats als politisches Wahlamt ausgestaltet werden soll. Diese Satzungsänderung wurde schon auf der Frühjahrsdiözesankonferenz in Olpe durch die Konferenz beschlossen. Ein großes Thema, das sich durch den gesamten Berichtszeitraum zog, war die Familienwallfahrt „beRÜHRT.beWEGT.beSTÄRKT.“ am 31. August 2014 in Münster als Schwerpunkt im Diözesanvorstand. Die Kolpingjugend hat durch ihren Projektarbeitskreis „beRÜHRT.beWEGT.beSTÄRKT.“ und die Mitarbeit durch Selina Kraskes als Vertretung aus der Diözesanleitung und des Projektarbeitskreises bei der Vorbereitung der Wallfahrt mitgewirkt und auf der Wallfahrt selbst eine Aktion für Jugendliche und junge Erwachsene angeboten. Im Diözesanvorstand wurde außerdem über ein geplantes Jugendwohnen im Land Oldenburg beraten. Das Jugendwohnen entwickelt sich zu einer zentralen Aufgabe des Kolpingwerks, weil an zentralen Standorten Ausbildungsplätze vorhanden sind und gleichzeitig Bewerber_innen fehlen. Zusammen mit dem Kolpingbildungswerk und dem Kolpingwerk im Land Oldenburg gründete unser Diözesanverband eine Jugendwohneinrichtung in Oldenburg. Jugendliche müssen sich heutzutage auf einen weiten Weg zu einer Ausbildungsstelle begeben. Wir wollen, dass Jugendliche aus ganz Deutschland sich für einen Ausbildungsplatz in Oldenburg bewerben können und die jungen Menschen in einem von uns betriebenen Jugendwohnheim die Herausforderungen des Lebens meistern lernen, ganz im Sinne Adolph Kolpings. Vom 1. bis zum 4. Mai 2014 fand zusammen mit der gesamten ehrenamtlichen Diözesanleitung ein Klausurwochenende in München statt. Es handelte sich um eine reguläre Diözesanvorstandssitzung in Kombination mit spirituellen Angeboten für die Diözesanvorstandsmitglieder. Schließlich beschäftigte uns noch das Thema „Junge Erwachsene“. Aus der Bundesversammlung 2012 gab es den Auftrag, dass es in den Diözesanverbänden eine gemeinsame Sitzung des Diözesanvorstandes und der Kolpingjugend zum Thema „Junge Erwachsene“

geben soll. Im März 2013 fand diese Sitzung statt. Benedikt Vollmer (Leiter Jugendreferat) bereitete eine Präsentation zur gemeinsamen Bearbeitung des Themas vor. Definiert werden Junge Erwachsene als Menschen, die sich zwischen Jugendphase und Familiengründung befinden und deren Lebenssituation auf unterschiedliche Weise vielfältig ist. Der Diözesanvorstand stellte fest, dass es kaum Angebote für die Zielgruppe junger Erwachsener im Diözesanverband gibt und auch die Verantwortlichkeit für die Zielgruppe nicht geklärt ist. Bei der Zielgruppe handelt es sich laut Mitgliederstatistik um eine schrumpfende Zielgruppe, die auf Empfehlung der Kolpingjugend eigene Angebote benötigt, welche zudem über eine eigene Wiedererkennbarkeit verfügen sollen und welche stärker in den Blick zu nehmen ist. Der Diözesanvorstand bearbeitete das Thema unter den Fragestellungen; welche Bedeutung die Zielgruppe für Kolping hat, welche Ideen es für die Erreichbarkeit dieser Zielgruppe gibt und wer die Verantwortung für die Arbeit mit jungen Erwachsenen tragen soll. Dem Diözesanvorstand ist die genannte Zielgruppe wichtig. Notwendig ist die Einbindung von Kolpingsfamilien, da hier die eigentliche Verbandsarbeit stattfindet. Ideen waren z. B. die Initiierungen von Stammtischen und besondere Angebote gemeinsamer Freizeitgestaltung. Die Diözesanleitung der Kolpingjugend wird ihre Angebote für die Zielgruppe der jungen Erwachsenen verstärken. Auch im Bereich der allgemeinen Bildungsangebote werden Ideen entwickelt.

Bewertung

Die Kolpingjugend wird durch die Mitarbeit im Diözesanvorstand in vielen Projekten des Diözesanverbandes eingebunden. Vor allem wird immer wieder der besondere Wunsch der guten Zusammenarbeit geäußert. Dies soll sich auch weiterhin bei gemeinsamen Projekten, wie z. B. der Familienwallfahrt in Münster, zeigen. Bei jugendrelevanten Themen werden stets Meinungen der Kolpingjugend eingeholt und respektiert. Unterstützung wird gerne durch Diözesanvorstandsmitglieder und dem Diözesanvorstand generell angeboten.

Ausblick

Auch im nächsten Jahr wird die Diözesanleitung die Interessen der Kolpingjugend im Diözesanvorstand vertreten. Zusammen wird an verschiedenen Projekten gearbeitet, um diese altersübergreifend anzubieten.

3.1.2 Diözesanpräsidium

Franz Westerkamp

Bericht

Im Berichtszeitraum wurde die Vertretung der Kolpingjugend im Diözesanpräsidium durch Simon Handrup wahrgenommen. Weiterhin ist Franz Westerkamp als Diözesanpräses ebenso Mitglied im Präsidium, wie in der Diözesanleitung der Kolpingjugend.

Aufgaben und Themenschwerpunkte des Diözesanpräsidiums waren folgende: Vor- und Nachbereitung der Diözesanvorstandssitzungen, der Diözesanversammlung und von egat.ms. Großes Thema war im vergangenen Jahr weiterhin die Umsetzung der neuen Satzung des Diözesanverbandes. In der einberufenen Satzungskommission arbeitete Simon Handrup für die Kolpingjugend mit. Weiterhin sind alle Themen des Kolpingwerkes auch Thema des Präsidiums. Das Mottojahr 2014 mit der großen Wallfahrt im August und Aktivitäten der Einrichtungen und Rechtsträger wurden ebenso präsentiert, diskutiert und teilweise weiterentwickelt, wie auch das einfache Alltagsgeschäft d. h. Dinge, die einfach vor einer Vorstandssitzung anliegen und besprochen werden mussten.

Bewertung

Die Diözesanleitung bekommt in diesem Gremium gute Einblicke in das Kolpingwerk. Sie wird sehr gut eingebunden und respektiert. Ihre Meinung wird wahr- und ernstgenommen – und vor allem wird sie auch immer intensiv und ausdrücklich nachgefragt. Momentan wird nur einer von zwei Plätzen im Präsidium von der Diözesanleitung wahrgenommen.

Ausblick

Auch im nächsten Jahr wird sich die Diözesanleitung aktiv an der Präsidiumsarbeit beteiligen, um dort die Interessen der Kolpingjugend zu vertreten. Denn schon hier beginnt die gelebte Verbundenheit zwischen Kolpingjugend und Erwachsenenverband. Es ist aber auch darauf zu achten, dass zukünftig wieder beide Plätze im Präsidium von der Diözesanleitung wahrgenommen werden!

3.1.3 Satzungskommission

Benedikt Vollmer

Bericht

Bereits vor dem Berichtszeitraum wurde eine Satzungskommission, mit dem Ziel der Entwicklung einer neuen Satzung für das Kolpingwerk Diözesanverband Münster, eingesetzt. Simon Handrup wirkt von Beginn an in dieser Satzungskommission mit. Aufgabe der Satzungskommission war die Vorbereitung einer neuen Satzung des Diözesanverbandes, die den Erfordernissen aus der Satzungsänderung des Bundesverbandes (Bundesversammlung 2012) sowie aktueller gemeinnützigkeits- und verbandsstruktureller Entwicklungen entspricht. Weiterhin soll die neue Satzung an verbandliche Wirklichkeit angepasst werden und eine Neuordnung der Organe die strukturellen Rahmenbedingungen für die Zukunftsfähigkeit des Verbandes schaffen. Bereits im Herbst 2013 setzte sich die Diözesanversammlung in einem ersten Antrag mit der Frage der Schaffung eines Diözesanhauptausschusses (kleiner als eine Diözesanversammlung) statt einer jährlichen Diözesanversammlung und eines Wechsels der Diözesanversammlung auf dreijährigen Rhythmus auseinander. Diesen Antrag hat die Diözesanversammlung positiv beschieden.

Auf Anregung der Satzungskommission setzte sich die Diözesankonferenz im Frühjahr 2014 mit der Neuregelung der Beschlussfähigkeit der Diözesankonferenz auseinander. Hintergrund ist, dass die Diözesansatzung einige Passagen zur Kolpingjugend erhält und durch Festschreibung in der Diözesansatzung wenig Flexibilität gegeben ist. Die Diözesankonferenz hat sich für eine Fortsetzung der aktuellen Fassung ausgesprochen.

Eine weitere Fragestellung war die Zusammensetzung der Diözesanleitung: Die Diözesanleitung brachte in die Diözesankonferenz die Idee zur Einführung von Hauptamtlichkeit in der Diözesanleitung ein. Nach intensiver Debatte und positivem Beschluss in der Diözesankonferenz schlägt die Satzungskommission mit dem aktuellen Satzungsentwurf nun vor, dass die Position Leitung Jugendreferat zukünftig hauptamtlich (Wahl der Position durch Diözesanleitung und Diözesangeschäftsführer, Amtszeit von vier Jahren) besetzt wird. Eine entsprechende Lösung gibt neue Flexibilität im Hinblick auf die Vertretungsarbeit, auch in Zeiten von verändertem bürgerschaftlichem Engagement.

Bewertung

Die Veränderungen der Satzung sind positiv zu beurteilen. Sämtliche Anregungen hinsichtlich einer angemessenen Beteiligung der Kolpingjugend in den Gremien und Organen des Kolpingwerkes wurden angenommen. Gleiches gilt für die Frage der Beibehaltung der bisherigen Regelungen zur Beschlussfähigkeit sowie der Hauptamtlichkeit der Leitung des Jugendreferates.

Ausblick

Mit der Diözesanversammlung wird über die neue Satzung abgestimmt. Der Beschluss der neuen Satzung bleibt, in Anbetracht der Notwendigkeit einer neuen Satzung mit Blick auf die Ermöglichung neuer Strukturen zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit des Verbandes, zu hoffen. Mit ihr findet die Arbeit der Satzungskommission ihren Abschluss.

3.1.4 AG Jugend und Beruf

Benedikt Vollmer

Bericht

Die Arbeitsgruppe des Gesamtverbandes setzt sich mit den Angeboten von Kolpingsfamilien im Kontext von Schule auseinander. Geplant ist, dass konkrete Optionen für die Arbeit von Kolpingsfamilien in Verbindung mit Schule aufgezeigt werden. Aus der Kolpingjugend arbeiten hier Simon Handrup für die Diözesanleitung und das Diözesanpräsidium sowie Christopher van Deenen (Kolpingjugend Osterwick) mit.

Die AG Jugend und Beruf hat aus personellen Gründen im Berichtszeitraum nicht getagt. Zum Schluss des Berichtszeitraums hat eine Sichtung der im Vorjahr gesammelten Aktivitäten von Kolpingsfamilien im Kontext von Schule begonnen.

Bewertung

Die Passivität der Arbeitsgruppe ist sicherlich kritisch, allerdings auch mit Blick auf die vorhandenen personellen Ressourcen zu bewerten. Eine hauptberufliche Begleitung im Berichtszeitraum war durch personellen Ausfall kaum möglich, die Struktur der Arbeitsgruppe war jedoch so angelegt, dass hier die Fäden zusammenliefen.

Ausblick

Die im Bericht angesprochenen Planungen zur weiteren Sichtung und Prüfung der Weiterarbeit sollten wie geplant kurzfristig fortgesetzt werden.

3.1.5 Rechtsträger

Maximiliane Rösner

Das Kolpingwerk Diözesanverband Münster unterhält zur Durchführung der verbandlichen Arbeit unterschiedliche Einrichtungen und Rechtsträger. Der Rechtsträger Kolpingwerk Diözesanverband Münster e. V. verwaltet die finanziellen Mittel der Kolpingjugend und ist Anstellungsträger für die hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jugendreferat.

Bericht

In den Rechtsträgern wurden größtenteils Themen behandelt, die die verbandliche Arbeit und finanzielle Aufstellung der Kolpingjugend nur in geringem Maße tangierten. Insbesondere die Töchter des e. V. sind häufiger Thema, ebenso wie die anderen Kostenstellen des e. V.

Die finanzielle Lage der Kolpingjugend lässt sich als durchweg gut beschreiben: sowohl durch die unterschiedlichen Fördertöpfe, wie den Kinder- und Jugendförderplan des Landes Nordrhein-Westfalen und des Bistums Münster, als auch durch die Mitgliedereinnahmen lässt sich der finanzielle Bedarf gut decken.

Weiterhin sind die Mitarbeiter_innen des Jugendreferates beim Kolpingwerk Diözesanverband Münster e. V. angestellt, weshalb neben der finanziellen Lage auch personelle Planungen der Kolpingjugend im Vorstand besprochen werden. Die personellen Veränderungen im letzten Jahr haben zu keinerlei Einwand geführt.

Ein Thema in den Rechtsträgern und auch in der Diözesanleitung war immer wieder die Zukunft des Familienferienwerkes Regenbogenland Olpe. Zwar kommt die Kolpingjugend bei ihrer Kernarbeit wenig mit der Ferienstätte in Berührung, dennoch ist die Stätte Teil eines Verbandes, dem die Kolpingjugend angehört. Im Juni 2014 wurde die Schließung der Ferienstätte zum 31. Januar 2015 beschlossen.

Neben reiner Mittelverwaltung kam in den Rechtsträgern auch die Frage des demographischen Wandels und seinen Auswirkungen auf die Verbandsstruktur sowie auf die finanziellen Ressourcen auf. Eine Veränderung in den Altersstrukturen und somit auch Verbandsstrukturen lassen sich bereits prognostizieren. Über mögliche notwendige Konsequenzen und Gegenmaßnahmen wurden noch keine weitergehenden Beratungen oder Beschlüsse gefasst. Dies steht sicherlich zukünftig noch auf der Agenda.

Bewertung

Insgesamt ist es schön, dass die Kolpingjugend mit ihren Mitteln sinnvoll und flexibel haushalten kann und sich keinerlei Engpässe ergeben haben. Zwar Schwanken die Einnahmen je nach Teilnehmertagen und Projekten, was aber in der Natur der Sache liegt und in der aktuellen Projektlage unproblematisch zu steuern ist.

Die Mittelverwendung, aber auch die personellen Ressourcen der Kolpingjugend finden in den Gremien des Kolpingwerkes Anerkennung und Zustimmung. Nie wurde angemerkt, dass unnötige oder zu viele Ausgaben gemacht wurden, sondern die wohlüberlegten Entscheidungen begrüßt und als unzweifelhaft angenommen.

Ausblick

Es wäre schön, wenn sich die finanzielle Lage auch in Zukunft weiterhin in der Art und Weise gestalten lässt. Allerdings ist immer mit Budgetveränderungen zu rechnen, auf die kaum Einfluss genommen werden kann. Hierzu bleibt die Entwicklung der Haushalte des Bistums Münster, sowie des Landes Nordrhein-Westfalen abzuwarten.

Bezüglich der Teilnehmertage, sowie der Akquirierung aus den Mitgliederbeiträgen sollte eine langfristige Perspektive entwickelt werden. Der demographische Wandel wird sicherlich nicht an Verbänden wie der Kolpingjugend vorbeiziehen, sondern sich auch hier bemerkbar machen. Umso wichtiger ist es, frühzeitig und langfristig eine Perspektive zu entwickeln und frühzeitige Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Die Mit- und Zusammenarbeit im Verein über die Angelegenheiten der Kolpingjugend hinaus ist wünschenswert und sollte erhalten und gepflegt werden. Insbesondere auch in Themen die außerhalb der Kernarbeit liegen, kann auch die Jugend hier ihre Perspektiven und Kompetenzen einbringen.

3.2 Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

Maximiliane Rösner

Der Bund der Deutschen katholischen Jugend (BDKJ) ist ein Dachverband für verschiedene Jugendverbände im Diözesanverband. In diesem ist auch die Kolpingjugend Diözesanverband Münster Mitglied. Hauptaufgabe des BDKJ ist es, die gemeinsamen Interessen der Verbände zusammengeschlossen zu vertreten und sich dafür einzusetzen.

Er untergliedert sich in drei unterschiedliche Gremien:

*Die **Diözesanversammlung** ist das höchste beschlussfassende Gremium. Stimmberechtigt sind Vertreter/-innen der Mitglieds- sowie Kreis- und Regionalverbände. Die Kolpingjugend Diözesanverband Münster ist mit vier Stimmen stimmberechtigt.*

*Der **Diözesanleitungsrat** setzt sich zusammen aus den Vertreter/-innen der Mitgliedsverbände und den Kreis- bzw. Regionalverbänden mit jeweils einer Stimme, sowie dem BDKJ Diözesanvorstand. Er tagt zwischen den jährlichen Diözesanversammlungen und ist unterjährig entscheidungsbefugt.*

*In der **Diözesankonferenz der Mitgliedsverbände** tagen die Vertreterinnen der Mitgliedsverbände im BDKJ, die Kolpingjugend ist mit einer Stimme stimmberechtigt.*

Bericht

Inhaltlich ging es in allen drei Gremien um die gleichen Themen, die je nach Sitzungszeitpunkt und Verantwortungsbereich der jeweiligen Gremien unterschiedlich intensiv und fokussiert diskutiert wurden.

Zum einen bedurfte es einer intensiven Nachbereitung der **72-Stunden-Aktion**, die überwiegend als positiv bewertet wurde. Vor diesem Hintergrund kam schnell eine Diskussion über eine mögliche erneute bundesweite Aktion im Jahre 2018 oder später auf. Die Diözesanleitung hat eine erneute Aktion bei gleichbleibenden Parametern als kritisch beurteilt.

Auch das Thema **Prävention** mit der Änderung der Präventionsordnung des Bistums und der Finanzierung bereits gelaufener Kurse war regelmäßig Thema. Nach vielen Gesprächen war es in diesem Jahr nun letztendlich doch für die Kolpingjugend möglich, bereits vorfinanzierte Kurse, zumindest teilweise, rückwirkend abzurechnen und die Kosten erstattet zu bekommen. Die Änderung der Präventionsordnung ging teilweise doch erschreckend intransparent vonstatten und wiederum durch rege Bemühungen des BDKJ konnte es erreicht werden, dass von nachteiligen Änderungen für die Verbände Abstand genommen wurde. Dennoch bedeutet eine neue Ordnung auch immer neue Anforderungen, die umgesetzt werden müssen und weiterhin personelle und finanzielle Ressourcen kosten, um eine adäquate Umsetzung herzustellen.

Weiterhin bleibt aus dem Bereich **Politik** und dem im letzten Jahr neu eingerichteten Referat zu berichten, dass zukünftig eine Finanzierung der Verbände im Jahr 2014 nicht erforderlich ist, sondern aus dem eigenen laufenden Haushalt gewährleistet werden kann. In dem weiteren Bereich fand am 7. April 2014 ein Abend mit Politiker_innen statt, an dem Verbändler_innen teilnehmen konnten, um mit Politiker_innen ins Gespräch zu kommen und Themen zu diskutieren, die insbesondere die verbandliche Jugendarbeit tangieren. Beispielhaft sei hier das Thema Kinderschutz und Ganztagschule genannt. Auch war es möglich über den Stream von katholisch.de die Diskussion zu

verfolgen, sowie über den Nachrichtendienst Twitter konkrete Fragen und Kommentare zu den Themen zu formulieren. In der Vorbereitungsgruppe engagierte sich Dennis van Deenen für die Kolpingjugend. Auch im kirchenpolitischen Kontext hat sich etwas getan: die Diözesanversammlung hat die BDKJ beauftragt, bei Pfarrgemeinderatswahlen, eine aktive Partizipation ab dem Alter 14 anzustreben.

Aus der angestrebten **Satzungsdiskussion** über die Entscheidungsbefugnis über die kirchlichen Mittel des Bistums lässt sich berichten, dass die Satzungskommission ebenfalls zu dem Schluss gekommen ist, dass lediglich die Verbände über die Nutzung entscheiden dürfen, sodass die Finanzhoheit in diesem Bereich zukünftig ausschließlich bei der Diözesankonferenz der Mitgliedsverbände liegen wird. Dies war auch in der Diskussion von der Kolpingjugend gewünscht und beabsichtigt.

Bewertung

Im Hinblick auf die **72-Stunden-Aktion** bleibt zu sagen, dass die Aktion selber in weiten Teilen gut verlaufen ist und den Ortsgruppen sicherlich viel Spaß bereitet hat. Dennoch ließ sich auch bei dem Besuch durch den damaligen Diözesanarbeitskreis feststellen, dass die Euphorie in den Gruppen im Vergleich zur letzten Aktion gehemmt gewesen ist. Für die Kolpingjugend ist es fraglich, inwieweit das bestehende Konzept zukunftsfähig ist und ob eine kurzfristige erneute Aktion bis 2020 die gewünschten Erfolge und Ziele erfüllen kann. Die Diözesanleitung würde es eher befürworten, nach neuen Möglichkeiten zu suchen, die verbandliche Jugendarbeit durch den BDKJ gestalten zu lassen und sich darüber auch medienwirksam zu platzieren.

Das Thema **Prävention** bleibt ein kontinuierliches Thema: so wichtig und bedeutend es für kirchliche Träger und die verbandliche Arbeit ist, so sehr wird doch mit viel Bürokratie und theoretischen Komplexen hin und her diskutiert. Dabei ist darauf zu achten, dass die wichtigen Aspekte für die Händelbarkeit vor Ort nicht in den Hintergrund rücken.

Der **PolitikerInnen Abend** wurde überwiegend positiv bewertet, insbesondere dass sämtliche populären Parteien einen Vertreter schickten. Schwierig war dies allerdings, da diese aus unterschiedlichen Stufen der politischen Arbeit kamen und ebenfalls unterschiedliche Themenschwerpunkte in der Partei hatten. Über den Stream verfolgten ca. 200 Personen die Diskussion, allerdings war die Partizipation über Twitter deutlich geringer. An der Modifikation des Abends, sowohl was die Politiker_innen und Themen, aber auch die Öffentlichkeitsarbeit über das Streaming-Angebot mit sozialen Netzwerken angeht, besteht noch eine Entwicklungsfähigkeit, sodass ein erneuter Abend angegangen werden soll. Dieses wurde von der Diözesanleitung begrüßt. Weitere Themen des Jugendpolitischen Referates in diesem und kommenden Jahr werden „Prävention sexualisierter Gewalt/Bundeskinderschutzgesetz“ und „politische Interessenvertretung auf Kreis- und Ortsebene“ sein, dies wurde auf der Diözesanversammlung beschlossen.

Bei der Beauftragung bezüglich der Pfarrgemeinderatswahlen bleibt eine Umsetzung durch den BDKJ abzuwarten. Hierzu ließ sich bei Berichtsschluss noch nichts Weiteres in Erfahrung bringen.

Ausblick

Über die Entwicklung der **Satzungskommission** ist die Diözesanleitung sehr zufrieden, denn das angestrebte Ziel wurde erreicht. Ebenso, dass das jugendpolitische Referat aktuell nicht aus den Mitteln der Verbände finanziert wird. Dies hatte die Kolpingjugend im letzten Jahr kritisiert, dennoch kann es wieder dazu kommen, dass die Finanzierung aus den Mitteln des Kinder- und Jugendförderplanes des Bistums entnommen werden müssen.

Die **72- Stunden Aktion** wird auch im kommenden Jahr noch Diskussionen hervorrufen. Derzeit berät eine Kommission auf der BDKJ Bundesebene über die Zukunft der Aktion sowie ob, und wenn ja, wann und wie eine neue Aktion stattfindet. Dies bleibt zunächst abzuwarten.

Dennoch sollte trotz des Erfolges im Hinterkopf bleiben, dass es einige Anstrengungen zwischen den Verbänden und dem BDKJ bezüglich einer Arbeitsteilung und des Engagements bedurfte und dass der BDKJ Münster auf Grund der Organisationsstruktur die Abteilung Kinder- und Jugendseelsorge des Bistums an seiner Seite braucht. Für zukünftige Aktionen sieht die Lage sicherlich ähnlich aus.

Die Entwicklungen zum Thema **Prävention** bleiben abzuwarten um dann dementsprechend darauf zu reagieren. Für die Kolpingjugend steht das Thema weiterhin an wichtiger Stelle. Für Weiteres sei hier auf den dazugehörigen Berichtsteil verwiesen.

Beim **politischen Tätigkeitsfeld** des BDKJ bleibt ebenfalls abzuwarten, was sich dort entwickelt. Insbesondere zu den auf der Diözesanversammlung beschlossenen Themen ist sicherlich noch eine Weiterentwicklung und Intensitätssteigerung möglich. Im kommenden Jahr wird zunächst ein Abend mit Bischof Genn stattfinden, bei dem sich die Kolpingjugend ebenfalls personell engagiert. Für weitere Abende mit Politiker_innen gibt es noch keine weiteren konkreten Planungen.

3.3 Kolpingjugend Deutschland

Paul Schroeter

3.3.1 Bundeskonferenz

Die Bundeskonferenz ist das höchste beschlussfassende Gremium, dem die Beratung und Beschlussfassung über alle betreffenden Angelegenheiten obliegt. Die Kolpingjugend Diözesanverband Münster ist mit fünf Delegierten (bis zur BuKo 2014-2) stimmberechtigt.

Bericht

Im Berichtszeitraum fanden zwei Bundeskonferenzen statt. Vom 27.09.2013 bis zum 29.09.2013 tagte die Bundeskonferenz in Köln, deren Ausrichter war der Landesverband NRW und somit auch der Diözesanverband Münster. Maximiliane Rösner, Selina Kraskes und Simon Handrup vertraten den Diözesanverband Münster. Paul Schroeter unterstützte als Helfer den Bundesverband.

Auf der Bundeskonferenz in Köln wurde der Rechenschafts- und Finanzbericht der Kolpingjugend Deutschland diskutiert. Es wurde über die Junge Kampagne im Rahmen der Imagekampagne des Kolpingwerks und dem damaligen Planungsstand zum Kolpingtag berichtet, die Position von Schnuffi als Maskottchen der Kolpingjugend Deutschland diskutiert und die AG Jugend und Kirche mit neuen Arbeitsaufträgen und Personen auf den Weg geschickt und neu aufgestellt. Ein Antrag zur Verankerung des Themas „Schutz vor Kindeswohlgefährdung“, inklusive der Erarbeitung eines entsprechenden Schulungskonzepts, wurde angenommen. Größere Themen waren die Erarbeitung eines neuen Schwerpunktthemas, hierzu wurden potentielle Themen gesammelt und Arbeitsgruppen für die jeweilige Ausarbeitung gebildet, außerdem wurde die Zusammensetzung und das Wahlverfahren zur ersten Wahl des neuen Bundesleitungsteam für die BuKo 2014-1 abschließend beraten. Das Ehrenzeichen der Kolpingjugend Deutschland wurde an Florian und Reneé Lining-Ewert verliehen.

Die zweite Bundeskonferenz fand vom 14.03.14 bis zum 16.03.2014 in München statt. Der Diözesanverband Münster war durch Maximiliane Rösner, Selina Kraskes, Simon Handrup und Dennis van Deenen vertreten.

Hier wurde das neue Bundesleitungsteam erstmalig gewählt, Mitglieder sind Anna-Maria Hogg, Christopher Mrosk, Manuel Hörmeier (Diözesanverband Münster), Reneé Liening-Ewert, Annika Busch, Cathrin Lambert, Katharina Norpoth und Karen Reul (bei ihr gab es einen Fehler in der Auszählung, sodass sie als kooptiertes Mitglied bis zur Bundeskonferenz 2014-2 im Bundesleitungsteam mitarbeitet und sich dann erneut zur Wahl stellt). Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen zum Schwerpunktthema wurden präsentiert, allerdings entschied man sich gegen ein neues Schwerpunktthema, da sich das neue Bundesleitungsteam erst einmal selber organisieren soll. Ein Antrag zur Veränderung der Logorichtlinien wurde dahingehend kontrovers und teilweise emotional beraten, ob das Kolpingjugend-K auch als einzelne Bildmarke verwendet werden darf. Die AG-Öffentlichkeitsarbeit hat sich diesem Thema angenommen. Des Weiteren ist für den Zeitraum ab dem Jahr 2018 die Idee einer neuen Jugendwallfahrt angedacht. Das Bundesleitungsteam wird dieses Anliegen weiter prüfen und verfolgen. Der Kolpingjugendpreis 2014 wurde an den Diözesanverband Eichstätt für ihre Aktion „Jung lehrt Alt – Umgang mit Handy und Computer“ verliehen. Es gab ebenfalls einen Fernsehbericht zu der Aktion.

Bewertung

In den Entwicklungen für ein potentiell neues Schwerpunktthema sehen wir einige Kritikpunkte. Nachdem in Köln intensiv über ein neues Schwerpunktthema nachgedacht und Arbeit in die Entwicklung sowie Ausarbeitung der Vorschläge gesteckt wurde, ist es äußerst enttäuschend und irritierend zu sehen, dass in München ein Schwerpunktthema abgelehnt wurde. Es war bereits lange abzusehen, dass nach der Bundeskonferenz ein neues Bundesleitungsteam seine Arbeit aufnehmen wird, wenn aus diesem Grund ein Schwerpunktthema dann abgelehnt wird, stellt man sich die grundsätzlich die Frage nach der Notwendigkeit eines Schwerpunktthemas zu diesem Zeitpunkt.

Kritisch sahen wir zudem auch die Arbeitsweise zum Thema „Schutz vor Kindeswohlgefährdung“. Der Antrag aus dem Landesverband Bayern sieht unter anderem vor, ein bundesweit einheitliches Schulungskonzept zu erarbeiten. Dieser Antrag kommt aus unserer Sicht zu spät. Die meisten Diözesanverbände haben bereits eigene Schulungskonzepte erarbeitet oder kooperieren mit dem jeweiligen BDKJ.

Die Diskussion über eine Aufweichung der Logorichtlinien sehen wir ebenfalls skeptisch, da wir nicht glauben, dass die Kolpingjugend nur mittels des „K“ zu erkennen sein wird, nach den aktuellen Richtlinien besteht das Logo der Kolpingjugend aus dem „K“ und dem Schriftzug Kolpingjugend.

Vor Allem der Planungsstand zum Kolpingtag 2015 wird von der Diözesanleitung stets kritisch begutachtet. Im Laufe des Jahres zeigten sich im zeitlichen Ablauf Verzögerungen und Handlungsbedarf, die Beteiligung der Kolpingjugend Deutschland und der einzelnen Diözesanverbänden wird von uns sehr gewünscht, sodass der Kolpingtag zu einem bereichernden Ereignis für uns alle werden kann.

Ausblick

Im vergangenen Jahr ist der Strukturprozess mit der Wahl des Bundesleitungsteams beendet worden, sodass es nun zahlreiche inhaltliche Baustellen für die Kolpingjugend Deutschland gibt. Der Kolpingtag 2015, die Einspielung der Arbeit des Bundesleitungsteams, die Wahl eines neuen Bundesjugendsekretärs mit Mandat und die Kolpingjugend-Homepage sind hier nur einige von zahlreichen Beispielen, welche uns demnächst beschäftigen werden.

Ab der Bundeskonferenz 2014-2 gelten auf Bundesebene das Delegationsprinzip und ein neuer Stimm Schlüssel, dies verschafft dem Diözesanverband Münster sechs, statt bisher fünf Stimmen. Bei

fünf Diözesanleiter_innen werden wir also versuchen, unsere Delegation vollzubekommen, sodass wir zum Einen alle Stimmen für den Diözesanverband wahrnehmen wollen, zum Anderen aber auch Kolpingjugendlichen aus dem Diözesanverband eine Chance eröffnen wollen, an der Bundeskonferenz teilzunehmen und reinzuschnuppern, welche Aufgaben Diözesanleiter_innen auf Bundesebene übernehmen.

3.3.2 Arbeitsgruppen und Ausschüsse

Bericht

Im vergangenen Jahr haben unterschiedliche Personen aus dem Diözesanverband Münster verschiedene Aufgaben übernommen. Simon Handrup saß in einer Ad-Hoc Arbeitsgruppe zur Vorbereitung der Präsentation des Schwerpunktthemas „Jugend und Arbeitswelt“. Maximiliane Rösner vertrat die Kolpingjugend Deutschland in der Antragskommission beim Bundeshauptausschuss 2013. Tim Schlotmann (ehemaliger Diözesanleiter aus der Kolpingsfamilie Oelde) ist Mitglied der neukonzipierten AG Jugend und Kirche, Manuel Hörmeyer (aus dem Oldenburger Land) Mitglied des neuen Bundesleitungsteams und Meik Libor (ebenfalls Kolpingsfamilie Oelde) Mitglied der AG Junge Erwachsene.

Bewertung

Es ist schön zu sehen, dass ehemalige Aktive im Diözesanverband Münster nun Aufgaben auf Bundesebene übernehmen und sich dort engagieren. Dies zeigt die vielfältigen Gestaltungsspielräume der Kolpingjugend in Deutschland.

Ausblick

Für den Kolpingtag 2015 in Köln werden sich für den Diözesanverband Münster neue Gestaltungsmöglichkeiten eröffnen und auch unser Einsatz wird gefragt sein.

3.4 Kolpingjugend Nordrhein-Westfalen

Paul Schroeter

Die Kolpingjugend Nordrhein-Westfalen setzt sich aus den fünf Diözesanverbänden Aachen, Paderborn, Köln, Münster und Essen zusammen. Der Landesverband dient als Vernetzungs- und Abstimmungsebene gegenüber dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Nordrhein-Westfalen sowie dem Bundesverband und zur Durchführung landespolitischer Aktivitäten.

3.4.1 Landeskonzferenz

Die Landeskonzferenz ist das höchste beschlussfassende Gremium der Kolpingjugend Nordrhein-Westfalen. Stimmberechtigt sind die Landesleitung, der Landespräsident und bis zu vier Mitglieder der Diözesanleitungen der Diözesanverbände in Nordrhein-Westfalen. Mit beratender Stimme gehören der Landeskonzferenz Beauftragte der Diözesanleitungen, die Jugendreferent/-innen der Diözesanverbände, die/der Landesvorsitzende sowie die Mitglieder der Bundesleitung und des Bundesarbeitskreis an.

Die Aufgaben der Landeskonzferenz sind insbesondere die Wahl der Landesleitung und die Beschlussfassung über die gestellten Anträge. Darüber hinaus erstattet die Landesleitung Bericht. Damit hat die Landeskonzferenz den Auftrag die Landesebene insofern zu gestalten, als dass grundsätzliche Beschlüsse über die Arbeit des Landesverbandes gefasst werden.

Bericht

Im Berichtszeitraum fanden zwei Landeskonferenzen in Essen statt. Auf der ersten Landeskonferenz am 27.04.14 gab es einen Studienteil zum Thema „ Der perfekte Landesarbeitskreis“, der durch den externen Referenten David Agert inhaltlich vorbereitet wurde. Es ging um die Weiterarbeit des Landesarbeitskreises auch ohne fehlende Landesleitung, sowie um die mögliche Schaffung einer Stelle eines Landesjugendreferenten. Dieser solle anfallende Aufgaben der Kolpingjugend NRW bearbeiten, um die Arbeit der (kommissarischen) Landesleitung und der einzelnen Diözesanverbände zu entlasten, andererseits auch die Sitzungen von Landesarbeitskreis und die Landeskonferenzen vor- und nachbereiten. Der Landesvorstand des Kolpingwerks NRW hat sich aktuell gegen die Schaffung einer solchen Stelle ausgesprochen. Die Kolpingjugend NRW wird dennoch weiter in diese Richtung arbeiten. Auf Grund des Studienteils nahmen an dieser Landeskonferenz alle fünf ehrenamtlichen Mitglieder der Diözesanleitung teil.

Die zweite Landeskonferenz fand am 23.08.14 ebenfalls in Essen statt. Inhaltlich ging es dort vor allem um die ersten Vorbereitungen zur Bundeskonferenz im September 2014 und um die Weiterarbeit an der Arbeitshilfe zum Thema Rechtsextremismus. Dies ist für die Kolpingjugend NRW gerade ein inhaltliches Arbeitsthema. Auf Grund der Ferienzeit konnte vom Diözesanverband Münster leider niemand an dieser Konferenz teilnehmen.

3.4.2 Landesarbeitskreis

Der Landesarbeitskreis setzt sich zusammen aus den Mitgliedern der Landesleitung, dem Landespräses sowie den Mitgliedern der Diözesanleitungen der fünf NRW-Diözesanverbände bzw. von diesen Beauftragten. Der Auftrag dieses Gremiums, welches mindestens dreimal jährlich, häufig bis zu fünfmal jährlich, tagt, ist die Vor- und Nachbereitung der Landes- und Bundeskonferenzen und die Information sowie der Austausch über die Aktivitäten der Diözesanverbände, des Landes- und Bundesverbandes. Weiterhin setzt sich der Landesarbeitskreis mit der inhaltlichen Aufbereitung von Themen und Arbeitsfeldern sowie der Interessenvertretung gegenüber den Gremien der katholischen Jugendarbeit auf Landesebene (insbesondere Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Nordrhein-Westfalen) und Landespolitik auseinander.

Bericht

Der Landesarbeitskreis tagte im Berichtszeitraum mittels zweier Telefonkonferenzen, sowie am Rande der Bundeskonferenzen. Am 12.09.13 ging es auf der ersten Telefonkonferenz in erster Linie um die Vorbereitung der Bundeskonferenz Ende September in Köln, welche durch den Landesverband NRW ausgerichtet wurde. Es wurden für den Landesverband T-Shirts gedruckt, sowie eine Vortour durch den Diözesanverband Köln angeboten. In der zweiten Telefonkonferenz am 14.11.2013 wurde das Delegationsprinzip für die Bundeskonferenz in die Wahl- und Geschäftsordnung der einzelnen Mitgliedsverbände der Kolpingjugend NRW aufgenommen. Diese wurde dem Landesvorstand vorgelegt und von diesem genehmigt, sodass fortan Delegierte für den Landesverband NRW und für die Diözesanverbände zu den Bundeskonferenzen delegiert werden können.

3.4.3 Weiteres von der Kolpingjugend NRW

Bericht

Des Weiteren wurde auf Landesebene die AG Jugend und Politik neu eingerichtet. Die AG bereitet die Jugendpolitische Praxiswoche im Landtag NRW vor. Die Praxiswoche, unter dem neuem Namen

„Landtag Live“, musste im Jahr 2014 aber auf Grund mangelnder Teilnehmer_innen abgesagt werden. Aus dem Diözesanverband Münster sind Simon Handrup und Benedikt Vollmer Mitglieder der AG.

Die kommissarische Landesleitung wurde bis November 2013 gemeinsam von Maximiliane Rösner und Katharina Norpoth übernommen. Seit der ersten Landeskonferenz wird diese Aufgabe von Steffi Laskowski (Diözesanverband Aachen) übernommen. Es finden laufend Gespräche und Überlegungen statt, wer die Stelle eines Landesleiters übernehmen kann. Wir sind auf der Suche!

Bewertung

Die Arbeit des Landesverbandes NRW gestaltet sich, auf Grund fehlender Landesleitung, zwiespältig. Es können viele Aufgaben, vor allem die Vertretung im BDKJ NRW, sowie im Landesvorstand NRW nicht wahrgenommen werden. Die inhaltliche Weiterentwicklung der Kolpingjugend NRW kann nur sehr begrenzt betrieben werden, da schlichtweg Kapazitäten der Diözesanleiter fehlen. Daher benötigt die Erstellung einer Arbeitshilfe zum Thema Rechtsextremismus auch so viel Zeit. Die fehlende Landesleitung stellt ein Dauerthema in den Sitzungen des Landesverbandes dar.

Auf der anderen Seite zeigt sich in den Treffen immer wieder auch, wie viel den Mitgliedern des Landesarbeitskreises auch am Landesverband liegt, beispielsweise findet in der Vorbereitung der Bundeskonferenzen eine intensive Zusammenarbeit statt, sodass der Landesverband NRW häufig geschlossen auf der Bundeskonferenz auftreten kann. Ebenfalls sind die hohe Beteiligung mit 10 von 14 Diözesanleitern an der Landeskonferenz in Essen (mit dem Studienteil), sowie die Gestaltung der Bundeskonferenz in Köln weitere Beispiele für die grundsätzlich enge Vernetzung der Diözesanverbände.

Ausblick

Die Umsetzung der Ergebnisse des Studienteils „Der perfekte Landesarbeitskreis“ wird den Landesverband vor allem in seiner Arbeitsweise im kommenden Jahr weiter beschäftigen. Weitere Themen im kommenden Jahr werden die Fortsetzung der Suche nach einer Landesleitung, der Kolpingtag 2015 in Köln, die Arbeitshilfe zum Thema Rechtsextremismus sowie „Landtag Live“ und die weitere Auseinandersetzung um einen möglichen Landesjugendreferenten sein.

Eine dauerhafte und mitwirkende Vertretung der Diözesanleitung wird auch in Zukunft gewährleistet. Vom Austausch, der Vorbereitung und den zwischenmenschlichen Kontakten kann die Kolpingjugend Diözesanverband Münster nur profitieren

4 Regionen und Regionalisierung

4.1 Entwicklungen zur Regionalisierung

Selina Kraskes

Bericht

Für die Regionalisierung der Kolpingjugendortsgruppen im Diözesanverband sollte ein neues Konzept entwickelt werden, um die Ortsgruppen näher an die Diözesanebene heranzuführen, Kontakt herstellen, ausbauen und halten und auf Orts- und Regionalebene Jugendverband zu gestalten. Regionalvertretungen für einige Regionen wurden gefunden. Für die Region Südkreis Coesfeld ist Michael König zuständig, für die Region Warendorf Lorena Kraskes und für die Region Steinfurt André Piekatz. Für die Region Steinfurt konnte zudem im Frühjahr 2014 Johannes Ebbersmeyer als Regionalreferent gewonnen werden. Seit Sommer 2014 vertritt Tobias Witte die Region Borken. Ein Konzept wurde von Lena-Maria Lücken (Bildungsreferentin) und Selina Kraskes (Diözesanleiterin) entwickelt, damit die Regionalverantwortlichen niedrigschwellig Kontakt zu ihren zuständigen Ortsgruppen aufnehmen können. Zuerst wurden die Aufgaben eines/ einer Regionalverantwortlichen in Erinnerung gerufen. Dazu gehören vor allem Kontaktherstellung, -ausbau und -haltung, Motivation zu gemeinsamen Aktionen in der Region, Jugendliche bei diözesanen Veranstaltungen anzusprechen und Jugendverband zu gestalten. Entwickelt wurde das crimecooking als Aktion mit der Ortsgruppen von den Verantwortlichen für ihre Region besucht werden. Es geht darum, dass der/ die zuständige Regionalverantwortliche in Begleitung vom Jugendreferat zusammen mit der Ortsgruppe ein Menü kocht und dabei ein Kriminalfall löst. Bisher haben im Berichtszeitraum eine Aktion in Enniger (Region Warendorf) und Aktionen in Rheine Emstor, Bad Laer und Milte (alle Region Steinfurt) stattgefunden. Bei der telefonischen Kontaktaufnahme, die die Regionalverantwortlichen zeitlich individuell gestalten, da gleichzeitig noch andere Kolpingaktionen oder Abiturprüfungen anstanden, gab es die Möglichkeit zum ersten Informationsaustausch. Stellte sich heraus, dass es vor Ort keine Kolpingjugend, aber einzelne interessierte Jugendliche gibt, wurde zur nächsten Diözesankonferenz eingeladen und auf das Angebot Aufbau von Jugendarbeit und auf das Jugendreferat aufmerksam gemacht.

Bewertung

Das Angebot des crimecookings wurde bisher sehr positiv aufgenommen. Durch die ungezwungene Atmosphäre beim Kochen und Kriminalisieren bietet sich im Rahmen des gegenseitigen Kennenlernens und beim gemeinsamen Speisen die Möglichkeit zu schauen, welchen Bedarf es in der Ortsgruppe gibt und wie es weiter gehen kann. Weiterhin ist diese Aktion eine gute Möglichkeit für die Regionalverantwortlichen, sich persönlich bei den Ortsgruppen als Ansprechpartner_in des Diözesanverbandes vorzustellen.

Die Regionalverantwortlichen erfüllen damit die wichtige Aufgabe der Schnittstelle zwischen Ortsgruppe und Diözesanverband.

Ausblick

Da die Position des Verantwortlichen für die Region Borken erst seit diesem Sommer besetzt ist und die Aktionen im Südkreis Coesfeld auch erst ab September starten konnten, werden dort ab Oktober erste crimecooking-Aktionen stattfinden. Auch für die Region Steinfurt stehen noch Aktionen an. Zum

Ende des Jahres wird eine erste gemeinsame Reflexion mit allen Regionalverantwortlichen und -referenten stattfinden.

4.2 Entwicklungen in den Regionen

4.2.1 Oldenburger Land

Paul Schroeter

Die Kolpingjugend Land Oldenburg hat einen eigenen Vorstand sowie eine Jugendreferentin. Sie führt eigenständig verschiedenste Aktionen wie z. B. ein Kids-World oder ein Teens-World Wochenende, das Landesvolleyballturnier oder eine Kinderfreizeit, aber auch Tagesaktionen wie z. B. eine gemeinsame Fahrt zu Mario Barth durch. Simon Handrup und Paul Schroeter (seit April 2014) stehen in regelmäßigem Kontakt mit der Kolpingjugend Land Oldenburg und nehmen an Vorstandssitzungen sowie an der einmal jährlich stattfindenden Jugenddelegiertenversammlung des Landesverbandes teil. Anna kleine Schlarman vertritt das Oldenburger Land im Diözesanausschuss und auf der Diözesankonferenz.

4.2.2 Region Warendorf

Lorena Kraskes (Regionalverantwortliche)

Im März hat in Enniger das crimecooking stattgefunden, an dem zehn Kolpingjugendliche teilgenommen haben. Es wurde deutlich, dass der Wunsch nach einer Vernetzung mit den anderen Ortsgruppen in der Region besteht. Dies war die erste crimecooking-Aktion in der Region Warendorf, welche zum Austausch und Kennenlernen der Kolpingjugenden dienen soll. Der Telefonkontakt zu anderen Ortsgruppen hat auch stattgefunden, wobei aber klar wurde, dass sich viele Leiterrunden der Kolpingjugend auf Grund von Personen- und/ oder Zeitmangel aufgelöst haben. Weitere crimecooking-Aktionen mit anderen Ortsgruppen sind gerade mit Absprache in Planung.

4.2.3 Region Steinfurt

Johannes Ebbersmeyer (Regionalreferent)

Als Regionalverantwortlicher ist André Piekatz ehrenamtlich für die Begleitung der Region Steinfurt zuständig. Seit dem 1. März 2014 wird er dabei vom hauptamtlichen Regionalreferenten Johannes Ebbersmeyer unterstützt, der für die Kolpingjugenden der Region ebenso Ansprechpartner ist. Seit März hat mit drei Ortsgruppen das crimecooking stattgefunden. Mit drei weiteren Kolpingjugenden wird das crimecooking voraussichtlich in diesem Jahr noch stattfinden. In der Region mit 36 Kolpingsfamilien ist die Vielfältigkeit an Jugendarbeit recht hoch. Diese reicht von großen (eigenständigen) Ortsgruppen über kleine Zusammenschlüsse mit „erwachsener“ Leitung bis hin zu Kolpingsfamilien, die einen Schwerpunkt in der Arbeit mit Kindern durch Familienkreise setzen. Ebenfalls existieren Kopingsfamilien ohne Nachwuchs und Jugendarbeit.

4.2.4 Region Borken/ Nordkreis Coesfeld

Lena-Maria Lücken

Im Juli 2014 hat sich Tobias Witte dazu bereit erklärt, Verantwortlicher für die Region Borken/ Nordkreis Coesfeld zu werden - die Diözesanleitung hat ihn damit beauftragt. Mit Tobias Witte sind alle Vorbereitungen für den Versand der Einladungen zum crimecooking besprochen, sodass diese im September in der Region verschickt werden und erste Aktionen dort noch in diesem Jahr stattfinden können.

4.2.5 Region Südkreis Coesfeld

Lena-Maria Lücken

In der Region Südkreis Coesfeld ist Michael König Verantwortlicher für die Region. Seit der Herbst-Diözesankonferenz 2013 steht er den Ortsgruppen in der Region als Ansprechpartner zur Verfügung. Die Einladungen für das crimecooking werden in dieser Region Anfang September verschickt, sodass auch hier noch in diesem Jahr erste Mordfälle gelöst werden können.

4.2.6 Region Recklinghausen

Lena-Maria Lücken

In dieser Region haben wir derzeit noch keine_n Regionalverantwortliche_n. Die Aktion crimecooking wurde dort somit auch noch nicht beworben, da die Ressourcen zur Durchführung nicht, wie in anderen Regionen vorhanden sind. Ein Treffen zur Vernetzung hat dort in diesem Berichtszeitraum nicht stattgefunden.

4.2.7 Region Niederrhein

Lena-Maria Lücken

In der Region Niederrhein ist die Stelle des/ der Regionalreferenten/ Regionalreferentin vakant. Eine_n Verantwortliche_n für die Region gibt hier ebenfalls nicht und es hat in diesem Berichtszeitraum keine erneute Aktion zur Vernetzung stattgefunden.

Bewertung

Die Verantwortlichen für die Regionen haben während der Diözesanausschusssitzung und bei einem weiteren Treffen die Möglichkeit zum Austausch gehabt. Hierbei konnten Ideen ausgetauscht werden und die Regionalverantwortlichen konnten von den Erfahrungen des jeweils anderen profitieren. Über die Regionalverantwortlichen hinaus, wird besonders in den Regionen, in denen es diese nicht gibt (Recklinghausen, Niederrhein) der Kontakt durch verschiedene ehrenamtliche sowie hauptberufliche Kräfte und das Beratungsteam aufrechterhalten. Das crimecooking als Aktion wurde in den Regionen, in denen es bereits aktiv beworben wurde (Steinfurt und Warendorf), von den Kolpingjugenden positiv aufgenommen. Da beim crimecooking durch einzelne Ortsgruppen weiterhin ein grundsätzliches Interesse an der Vernetzung signalisiert wurde, wird es auch künftig wieder Angebote geben, die dies ermöglichen.

Ausblick

Die Aktion crimecooking wird auch im nächsten Jahr weiter laufen, um in den Regionen einen weiteres Kennenlernen zwischen Ortsgruppen und Regionalverantwortlichen zu ermöglichen. Weiterhin wird es vereinzelt Angebote und Aktionstage zur Vernetzung der Ortsgruppen untereinander geben. Wünschenswert wäre, dass die derzeit Vakanten Positionen als Regionalverantwortliche_r Recklinghausen sowie die Stelle des Regionalreferenten/ der Regionalreferentin in der Region Niederrhein zukünftig durch Kolpingjugendliche besetzt werden können.

5 Verbandliche Bildungsarbeit

5.1 Beratungsteam

Lena-Maria Lücken

Bericht

Das Team besteht derzeit aus 14 Referent_innen, die neben Aus- und Fortbildungskursen sowie Bildungsmaßnahmen Kolpingjugendgruppen/ Kolpingsfamilien im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit beraten. Als Schwerpunkt der Arbeit bietet es Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen eine qualifizierte Gruppenleitungsausbildung und darauf aufbauende Schulungen an. Als mobiles Team richtet es sich weiterhin nach den individuellen Anfragen, Bedürfnissen und Wünschen der Gruppen vor Ort. So gibt es die Möglichkeit besondere Leiterwochenenden, Kurse und weitere Kurstage vom Beratungsteam gestalten zu lassen. Die Referent_innen werden durch unterschiedliche Fortbildungen für die Schulungsarbeit qualifiziert. Im Berichtszeitraum fanden neben den internen Fortbildungen zu unterschiedlichen Themen aus der Kursarbeit ein Klausurwochenende zur intensiven Auseinandersetzung mit einzelnen Themenbereichen sowie ein Fortbildungswochenende zu dem Thema „Konflikte“ statt.

Bewertung

Wie im vergangenen Berichtszeitraum, hat es im Beratungsteam wieder mehrere Wechsel gegeben, erfahrene Teamer_innen haben das Team verlassen und neue sind hinzugekommen. So ist das Team auch weiterhin auf der Suche nach neuen Teamer_innen, die Interesse an der Kursarbeit haben und sich im Beratungsteam engagieren möchten. Da das Team derzeit nur zwei männliche Mitglieder hat, sind diese besonders gesucht.

Auch über die Kursarbeit hinaus ist das Beratungsteam sehr motiviert und engagiert und trägt zur Weiterentwicklung von Angeboten bei, sodass die Kursqualität konstant sehr hoch ist. Der wertschätzende Umgang unter den Teamer_innen trägt zu dem positiven Arbeitsklima im Beratungsteam bei.

Ausblick

Im September steht das nächste Klausurwochenende des Beratungsteams an, bei dem es um die Weiterentwicklung der Kurskonzepte gehen wird, um das Kursangebot den aktuellen Bedürfnissen der Kolpingjugend anzupassen. Weiterhin dient das Wochenende dem Austausch, jede_r Teamer_in hat die Möglichkeit, Inhalte beizutragen und den übrigen Beratungsteammitgliedern näher zu bringen. Schwerpunktmäßig werden in diesem Jahr die Themen religiöse Impulse, Gruppenphasen, Verbandliches und Kooperation behandelt. Neben dem umfassenden Einblick in die Inhalte unserer Kurse bietet ein Klausurwochenende den Teamer_innen die Chance des gegenseitigen Kennenlernens und fördert die gute Zusammenarbeit.

5.2 Angebote

5.2.1 Gruppenleiterausbildung

Die Gruppenleitungsausbildung, welche den Standards des BDKJ Diözesanverbandes Münster und den des Landes NRW entsprechen, beinhaltet den Schnupperkurs zur Orientierung und als Einstieg in die Jugendarbeit, das Basis-Element, den Grundkurs sowie den Aufbaukurs/ das Upgrade als dessen Erweiterung. Während der 35-stündige Grundkurs in Verbindung mit einem 12-stündigen Erste-Hilfe-Kurs und einem Nachweis über ehrenamtliches Engagement zur Erlangung der JuleiCa (Jugendleiter-Karte) berechtigt, kann der Aufbaukurs/ das Upgrade bzw. das JuleiCa-UpDate (acht Stunden) zur Auffrischung der Karte dienen. Die JuleiCa ist drei Jahre gültig. Weitere Infos siehe unter www.juleica.de.

Schnupperwochenende

Der Schnupperkurs richtet sich an 13- bis 15-Jährige, die noch keine Gruppe leiten, dies oder eine andere ehrenamtliche Tätigkeit bei der Kolpingjugend, in der Kolpingsfamilie/ Pfarrgemeinde aber beabsichtigen. Neben dem gegenseitigen Kennenlernen, der Auseinandersetzung mit der eigenen Motivation und dem Ausprobieren von Leitungsrollen soll vor allem der Spaß im Vordergrund stehen. Ziel ist es, die Chancen und Möglichkeiten von einer ehrenamtlichen Tätigkeit zu vermitteln. Nachdem in 2012 die Zahl der Teilnehmenden mit 21 enorm hoch war, haben sich in 2013 nur 7 Teilnehmer_innen angemeldet, sodass der Kurs nur knapp stattfinden konnte. Die Teilnehmenden eines Schnupperkurses geben nach dem Wochenende oft ein sehr positives Feedback, dennoch bleibt es schwierig ausreichend Anmeldungen für den Kurs zu bekommen.

Gruppenleitungsgrundkurs

In diesem Berichtszeitraum haben zwei fünftägige Kurse mit insgesamt 27 Teilnehmenden stattgefunden. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Teilnehmenden in diesem Bereich weiter gesunken (2012/2013 waren es 33 Teilnehmende). Dafür sticht in diesem Berichtszeitraum besonders die Zahl der Gruppenleitungsgrundkurse vor Ort hervor. Vier Ortsgruppen mit insgesamt 55 Teilnehmenden haben sich dafür entschieden gesammelt an einem Grundkurs in ihrer Heimat teilzunehmen. Die Kurse vor Ort finden an 6 Tagen statt.

Aufbaukurs

Nachdem der Kurs im letzten Berichtszeitraum nach einigen Jahren Pause mangels Teilnehmenden wieder stattgefunden hat, konnte der Kurs in diesem Berichtszeitraum als Gruppenleiterschulung stattfinden. Fünf junge Erwachsene konnten zusammen mit den Teilnehmenden aus dem Grundkurs in fünf Tagen die Inhalte vom Grundkurs vertiefen und ihre Erfahrungen aus der Jugendarbeit reflektieren. In gemeinsamen Einheiten konnten die Gruppenmitglieder von der jeweils andern Gruppe profitieren. Andere Einheiten wurden getrennt voneinander gestaltet, sodass die Teilnehmenden des Aufbaukurses sich mit der Vertiefung von Inhalten auseinandersetzen konnten. Da jedoch die erneut geringe Teilnehmendenzahl dafür spricht, dass besonders das zeitliche Format dieses Angebots nicht dem Bedarf der Ortsgruppen entspricht, wurde ein neues Konzept für Gruppenleiter_innen mit Erfahrung in der Jugendarbeit entwickelt (Upgrade s. u.), welches den Aufbaukurs ablöst.

Upgrade

Das Upgrade wurde in diesem Jahr erstmalig durchgeführt. Es richtet sich an Gruppenleiter_innen mit JuLeiCa und Erfahrung in der Kinder- und Jugendarbeit. Der Kurs hat das Thema Projektmanagement als Schwerpunkt und besteht aus zwei Teilen: Einem Wochenende, an dem jede_r Teilnehmende ein Projekt plant, dazu werden gemeinsam neue Ideen entwickelt, es gibt theoretische Inputs zur Planung

und Vorbereitung von Projekten, die dann direkt in die Praxis umgesetzt werden. Der zweite Teil ist eine Tagesveranstaltung nach der Durchführung der Projekte (ca. 2 Monate nach dem ersten Wochenende), dort werden die Projekte der übrigen Gruppe präsentiert und reflektiert. In diesem Jahr hat das Angebot mit 7 Teilnehmenden stattgefunden. Da besonders die erfahreneren Gruppenleitungen häufig berufstätig sind, findet dieses Angebot ausschließlich an Wochenenden statt. Das Feedback der Teilnehmenden aus diesem Jahr war sehr positiv, sie konnten mit Hilfe des Upgrades neue Ideen entwickeln und frischen Wind in die Jugendarbeit vor Ort bringen.

JuLeiCa Update

Das JuLeiCa Update hat in diesem Berichtszeitraum einmal, mit 10 Teilnehmenden in Rosendahl stattgefunden. Weitere Veranstaltungen zur Verlängerung der JuLeiCa waren der Aufbaukurs und das Upgrade (s.o.).

5.2.2 Angebote TO GO

Neben der allgemeinen Gruppenleitungsausbildung umfasst die Aus- und Fortbildung von Gruppenleiter_innen unterschiedliche Angebote zu praxisrelevanten Themenbereichen, die individuell von einer Ortsgruppe gebucht werden können und dann entsprechend auf die Bedürfnisse der jeweiligen Gruppe abgestimmt sind. Die TO GO Angebote ergänzen die Ausbildung und sollen somit zu einer Erweiterung der Handlungskompetenz eines Gruppenleiters beitragen. Diese Angebote sind seit Anfang des Jahres 2013 in dem Heft „Angebote to go“ gebündelt. Da regelmäßig von Kolpingjugenden zurück gemeldet wird, dass es schwierig ist sich einen ganzen Tag Zeit zu nehmen, die Angebote aber für ganze Tage konzeptioniert sind, wird sich in diesem Bereich mit dem Jahreswechsel auch etwas verändern. Über neue Angebotsformate, werden die Kolpingjugenden kurzfristig informiert.

Update Ferienlager

Das Update Ferienlager der Kolpingjugend bietet eine individuelle Vorbereitung auf Winter-, Pfingst-, Sommer- oder Herbstlager. Egal welcher Art das Ferienlager oder die Wochenendfreizeit ist, nach Anfrage im Jugendreferat planen die Referent_innen des Beratungsteams ein speziell auf das jeweilige Betreuersteam ausgerichtetes Programm. Sie bieten das Auffrischen von rechtlichen Grundsätzen, eine Auseinandersetzung mit dem Thema Programmplanung, Konflikte, schwierige Teilnehmende oder eine ganz praktische Auseinandersetzung zum Punkt neue Spielideen. Das Angebot umfasst in der Regel einen Tag. Es kann aber auch als ganzes Leiterwochenende gebucht werden. Die Anzahl der Veranstaltungen liegt wie im Vorjahr bei einer mit 10 Teilnehmenden. Die Kolpingjugend Lüdinghausen hat ihre ersten Aktionen geplant.

Spiele To Go

Bei dem Angebot geht es weniger um ein formales Lernen von spielpädagogischen Inhalten. Es geht vielmehr darum, Spiele sowie Methoden für die Gruppenarbeit mit Kindern und Jugendlichen aus TN-Perspektive kennen zu lernen und schließlich darum, sich selbst bei der Anleitung von Spielen auszuprobieren. Ein Schwerpunkt der Schulung liegt dabei im Austausch sowie in der Weiterentwicklung des persönlichen Erfahrungsschatzes an Spielen und Methoden. Dieses Angebot wurde in diesem Berichtszeitraum nicht als eigenständige Maßnahme durchgeführt. Beim JuLeiCa Update bildete die Einheit zu Spielen neben gib8! den zweiten Teil der Schulung.

gib8! – Schulung zur Prävention von sexualisierter Gewalt

Dieses Angebot gibt Gruppenleiter_innen Informationen zum Thema sexualisierte Gewalt und regt zur Auseinandersetzung und Reflexion mit dem eigenen Verhalten an. Ziel ist es, Verantwortliche in der Kinder- und Jugendarbeit zu stärken, Situationen besser einschätzen zu können und vor allem

Handlungssicherheit zu gewinnen. Die Schulungen sind vom Bistum Münster anerkannt, sie entsprechen den Anforderungen des § 9 der Ordnung zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt an Minderjährigen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen für den nordrhein-westfälischen Teil des Bistums Münster und den entsprechenden Ausführungsbestimmungen. Nachdem dieses Angebot im letzten Berichtszeitraum 25 Mal stattgefunden hat, ist die Zahl in diesem Zeitraum auf 15 Mal mit insgesamt 281 Teilnehmenden (vgl. 2012/13 waren es 430). Die sinkende Zahl ist darauf zurück zu führen, dass inzwischen die meisten Ortsgruppen schon an einer solchen Schulung teilgenommen haben und damit die Vorgaben der Präventionsordnung des Bistums Münster erfüllen (siehe auch 7.5 Präventionskampagne).

Team to go

Ein einzelner Tag zum Thema Team hat in diesem Berichtszeitraum nicht stattgefunden. Allerdings haben im Rahmen der Beratung und Begleitung von Ortsgruppen eine Wochenend- und vier Tagesveranstaltung stattgefunden:

- Leitertag der Messdienerleiterrunde Gescher (29TN)
- Leiterwochenende Kolpingjugend Saerbeck (22TN)
- Leiterwochenende Kolpingjugend Lüdinghausen (9TN)
- Leiterwochenende Kolpingjugend Lüdinghausen (8TN)
- Leitertag der Messdienerleiterrunde Gescher (25TN)

Ja&Amen – religiöse Impulse

Dieses Angebot wurde im aktuellen Berichtszeitraum nicht genutzt. Hier ist bereits eine Neukonzeptionierung in Planung, mit dem Programmheft 2015 gibt es dann ein neues Angebot in diesem Bereich. Das Angebot Ja&Amen wird wegfallen.

Aufbau von Jugendarbeit

Das Angebot Aufbau von Jugendarbeit dient als fachliche Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit von Ortsgruppen. Neben der Hilfe in spezifischen Fragestellungen von Gruppen geht es vor allem darum, ausgehend von einer Analyse der Ist-Situation, Perspektiven im Bereich Kinder- und Jugendarbeit zu entwickeln. Dieses sehr individuelle Angebot wurde, wie im vergangenen Zeitraum auch, von einer Ortsgruppe gebucht. Die Kolpingsfamilie Ottmarsbocholt wurde im Juni 2014 durch Benedikt Vollmer im Rahmen einer Vorstandssitzung zum möglichen Aufbau von Jugendarbeit beraten. Ausgehend von einer Betrachtung der vorhandenen und gewinnbaren Ressourcen wurden Ideen für Jugendarbeit der Kolpingsfamilie in Ottmarsbocholt entwickelt.

Niedrigseilgarten

Dieses Angebot kann zwei unterschiedlichen Zielen dienen. Zum einen kann es von bereits bestehenden Gruppen (Leiterrunden, Vorstände etc.) zur Auseinandersetzung mit den Themen Kommunikation, Kooperation, Konflikte, Gruppenpädagogik etc. genutzt werden. Zum anderen kann es im Rahmen von Pfarr- und Familienfesten als spannende Attraktion eingesetzt werden. Im Berichtszeitraum wurden die Elemente an 2 Aktionstagen (vgl. 4 in 2012/13) vor allem für letzteres Ziel genutzt. Zwei weitere Aktionen sind noch für den September geplant.

Facebook, Youtube, ... & Jugendarbeit

Dieses Angebot wurde im Berichtszeitraum nicht gebucht. Allerdings wurde am Ferienlagertag (siehe 5.2.3 weitere Bildungsangebote) intensiv unter dem Punkt Öffentlichkeitsarbeit diskutiert.

Babysitterkurse

Junge Teenager, die als Babysitter die Kinder für Verwandte und Bekannte ein paar Stunden betreuen, setzen sich bei dem Babysitterkurs neben den rechtlichen Pflichten und Beschäftigungsmöglichkeiten mit kleinen Kindern auch mit ihrer Rolle als Babysitter und den Bedürfnissen von kleinen Kindern auseinander. Ziel ist es, den Jugendlichen Sicherheit im verantwortlichen Umgang mit Kindern und deren Eltern zu vermitteln. Gleichzeitig ist das Angebot eine gute Möglichkeit der Kooperation zwischen einzelnen Kolpingsfamilien und der Kolpingjugend sowie eine Chance möglichst früh junge Teenager für Kolping zu begeistern. Die Anzahl der Babysitter-Kurse ist von 6 Kursen mit 86 im letzten Berichtszeitraum wieder auf 7 Kurse mit 98 Teilnehmenden im aktuellen Berichtszeitraum gestiegen. Davon haben vier Kurse in Kooperation mit Kolpingsfamilien stattgefunden, die weiteren in Kooperation mit einer Schule, einem Familienzentrum und einem Jugendzentrum.

5.2.3 Weitere Bildungsangebote

Ferienlagertag

Der Ferienlagertag als Diözesanweites Angebot für Lagerleiter, Ferienlagerteams und Ferienlagerinteressierte ist mittlerweile wieder fester Bestandteil unseres Jahresprogramms. In diesem Jahr trafen sich dort wieder 21 begeisterte Leiter_innen (zum vgl. 2013 waren es 23 TN) aus der Jugendarbeit, um sich über alles, das Ferienlager betreffende auszutauschen. Schwerpunkt am Vormittag war in diesem Jahr das Thema Notfallmanagement. Dabei bekamen die Leiter_innen aus den 5 verschiedenen Ortsgruppen neue Anregungen für einen Notfallplan für ihr Ferienlager. Der Nachmittag stand ganz im Zeichen des Austausches, dabei wurden die Themen „Öffentlichkeitsarbeit“, „Gewinnung von Teilnehmenden“ und „Organisation“ intensiv diskutiert. Abschließend wurden noch diverse Lagermottos ausgetauscht. Die Rückmeldung der Teilnehmenden war sehr positiv. Jeder konnte von den Erfahrungen des anderen profitieren.

Bewertung

Die Kurszahlen sowie die Arbeit des Beratungsteams sind weiterhin positiv zu bewerten. Damit die Kurszahlen nicht rückläufig werden, sollte weiterhin insbesondere auf die etwa 35 bekannten Betreuerteams von Ferienlagern und Wochenendfreizeiten zugegangen werden, dass sie kontinuierlich und stärker die Kurs- und TO GO-Angebote des Beratungsteams nutzen.

Ausblick

Um die Kursangebote für Leiterrunden noch attraktiver zu gestalten und den Bedürfnissen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen anzupassen, wird das Kursangebot ab 2015 etwas verändert. Es werden neue Veranstaltungen hinzukommen und bekannte werden in ihrem Format verändert. Häufig ist Zeitmangel die Rückmeldung von Ortsgruppen, deshalb werden viele der Kursangebote nun auch für einen Abend buchbar sein, sodass die Leiterrunde den Kurs an einem regulären Leiterrundentermin buchen kann.

Die Teilnehmertage im Bereich Aus- und Fortbildung liegen im Berichtszeitraum bei 943. Aufgrund der schon geplanten Kurse für den Herbst 2014 wird die Kolpingjugend Diözesanverband Münster wieder auf ein positiveres Ergebnis zusteuern.

6 Angebote Orientierungstage-Mitarbeiterunde

Benedikt Albustin

6.1 OtMar (Orientierungs-Mitarbeiterunde)

Bericht

Die Orientierungstage-Mitarbeiterunde hat ihren Schwerpunkt in der Durchführung von Kursangeboten für Schulen. Nur einen kleinen Teil machen die Angebote für die Kolpingjugend vor Ort aus.

Die OtMar besteht zurzeit aus 26 Mitarbeiter_innen, vor allem Student_innen der Fachrichtungen Lehramt, Theologie und Soziale Arbeit.

Vom 01.09.2013 bis 31.08.2014 haben 10 Personen vor allem aus beruflichen Gründen die OtMar verlassen. 11 Frauen und Männer wurden eingearbeitet.

Die Mitarbeiter_innen kommen regelmäßig im ca. vierwöchigen Abstand zusammen. Im Berichtszeitraum waren es 11 Treffen. Vor diesen Treffen besteht meist das Angebot einer internen Fortbildung. Zur Qualifizierung fanden darüber hinaus ein Fortbildungs- und ein Teamwochenende statt.

Ein besonderer Fortbildungsschwerpunkt war im Berichtszeitraum der Systemische Ansatz, der neben der Themenzentrierten Interaktion wesentliche handlungsleitende Theorie darstellt.

Weitere Fortbildungsthemen waren: die inklusive Schule als Herausforderung für die Kursarbeit, Mediation, Gestaltung von Morgen- und Abendimpulsen, Systemische Fragen, Aktivierendes Anleiten von Spielen und Übungen, Improtheater, neue Bewegungsspiele, Notfallmanagement, die Kollegiale Fallberatung, Beratungsgespräche im Kurskontext, Lösungsorientiertes Arbeiten mit Kindern (Konzept „Ich schaffs“).

Die Leitung wurde im Berichtszeitraum durch Benedikt Albustin wahrgenommen.

Bewertung

In den Rückmeldungen der Kooperationspartner wird regelmäßig die große Kompetenz der Teamer_innen herausgestellt. Auch, wenn es in manchen Zeiträumen Engpässe in der Kursbesetzung gab, war auf das gesamte Jahr gesehen, die Größe des Teams passend.

Ausblick

Inwieweit das Team vergrößert werden muss, wird weiter beobachtet werden müssen. Auf Grund weiterer Veränderungen (mehrere erfahrene Teamer_innen werden in den nächsten Monaten nach Abschluss des Studiums aus dem Team ausscheiden) ist ein besonderes Augenmerk darauf zu legen, die Qualität der Arbeit weiterhin hoch zu halten.

6.2 Kursangebote

Bericht

Die Kolpingjugend bietet Orientierungstage/ Tage religiöser Orientierung, Klassengemeinschaftstage, Berufsorientierungsseminare, Bewerbungstrainings, Kennenlertage, als auch weitere Projekte an. Die Kurse mit Schülerinnen und Schülern finden meistens in der Woche (während der Schulzeit) in

einem dafür geeigneten Bildungshaus statt und dauern 3-5 Tage (Bewerbungstraining 1-3 Tage). Die Kurse sollen jungen Menschen Orientierung und Unterstützung bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit und Zukunftsplanung geben (Leitbild Kolpingwerk, Seite 13).

Im Berichtszeitraum wurden 79 Kurse zu den unterschiedlichen Angeboten durchgeführt. Dabei wurden insgesamt mehr als 1900 Teilnehmer erreicht.

6.2.1 Orientierungstage

Das Konzept dieser Kurse sieht vor, dass den Jugendlichen die Möglichkeit gegeben wird, sich ohne Leistungs- und Zensuredruck mit den großen Fragen des Lebens zu beschäftigen, mit den Themen die ihnen in ihrem Alter persönlich wichtig sind und für die im Schulalltag kein Raum vorhanden ist. Die Seminare möchten den Prozess der Sinnorientierung und Identitätsbildung begleiten. Die thematische Arbeit orientiert sich am Prozess des Kurses und an den Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Diese Art des Angebotes bildet den Schwerpunkt der Kursangebote für Schulen.

Von September 2013 bis August 2014 sind 43 Kurse durchgeführt worden.

6.2.2 Klassengemeinschaftstage

Oberste Ziele dieser Seminare für die Klassen 7 bis 9 aller Schulformen sind die Förderung von Kooperation innerhalb der Klasse und die Stärkung der Gemeinschaft. Hierzu werden einerseits Probleme im Klassenverband angegangen, andererseits durch Kooperationsübungen eine konstruktive Form des Miteinanders eingeübt.

Von September 2013 bis August 2014 haben hierzu 6 Kurse stattgefunden.

6.2.3 Kennenlertage

Durch die Kennenlertage sollen die Teilnehmer mehr voneinander erfahren, es sollen anfängliche Distanzen überwunden, ein gutes Klassenklima geschaffen und Bedingungen für die Zusammenarbeit in der Gruppe geklärt werden. Somit soll auch Mobbing vorgebeugt werden. Kennenlertage finden immer zu Beginn des Schuljahres statt. Es finden Kurse für die Jahrgangsstufe 5 und die Sekundarstufe II (Berufskollegklassen) statt.

Im Berichtszeitraum haben 15 Kurse zu diesem Konzept stattgefunden.

6.2.4 Berufsorientierung

Berufsorientierungsseminare für die Sekundarstufe I fanden von September 2013 bis August 2014 siebenmal statt. Das dreitägige Seminar beinhaltet je nach Schwerpunktsetzung Fähigkeits- und Interessenanalyse, Auseinandersetzung mit Anforderungsprofilen gewünschter Berufe, Bewerbungstraining sowie Übungen im Kontext von Schlüsselqualifikationen.

6.2.5 Bewerbungstraining

Durch dieses Angebot sollen die Chancen auf eine erfolgreiche Bewerbung der Teilnehmer verbessert werden. Es sollen Fehlerquellen in der schriftlichen Bewerbung minimiert und die Sicherheit im Auftreten verbessert werden. Das Programm besteht aus Vorträgen und vielen Übungen.

Es haben 5 Bewerbungstrainings mit Kolpingsfamilien bzw. Kolpingjugendgruppen stattgefunden.

6.2.6 Konfliktklärung

Das vor einigen Jahren neu entwickelte Konzept zur gezielten Konfliktklärung in Schulklassen ist im Berichtszeitraum einmal umgesetzt worden.

6.2.7 Fortbildung „Gesprächsführung“

Mit Erzieherinnen und Erziehern im Anerkennungsjahr ist an Beispielen aus deren Praxis die Gesprächsführung bei Kindern und Jugendlichen, im Team und bei Veranstaltungen wie Elternabenden eingeübt und theoretisch reflektiert worden. Der Kurs, der seit mehreren Jahren stattfindet, wurde zweimal erfolgreich umgesetzt, so dass die Kooperation mit der Schule fortgesetzt wird.

Bewertung

Gegenüber dem Vorjahr ist die Kurszahl wieder angestiegen. Nachdem die Kurszahl im vergangenen Zeitraum leicht zurückgegangen ist (von 72 im Berichtszeitraum 2011/2012 zu 67 im Zeitraum 2012/2013) stehen für den aktuellen Berichtszeitraum 79 Kurse. Fazit: Sowohl die Qualität als auch die Quantität stimmen.

Ausblick

Die Kurszahl und Qualität der Arbeit soll aufrechterhalten werden. In den vergangenen Jahren zeichnet sich ab, dass regelmäßig die Bildungsstätten weniger Kapazitäten zur Verfügung haben. Ob das zu einem Rückgang der Kursanzahl führt, ist zu beobachten.

7 Schwerpunkte und Projekte

7.1 Wir sind Kolping?!

Dennis van Deenen und Christopher van Deenen (Leitung Projektarbeitskreis)

Bericht

Im Berichtszeitraum tagte der Projektarbeitskreis dreimal. Der Projektarbeitskreis besteht aus: Christopher van Deenen (Projektarbeitskreisleiter), Dennis van Deenen (Diözesanleitung), Benedikt Vollmer (Leiter Jugendreferat), Nina Schlinge (KF Wessum), Laura Tobschall, Eva Krümborg, Hannah Becker (alle KF Rheine-Emstor), Christine Pleye (KF Cappeln) und Andre Piekatz (KF Saerbeck). Im Zuge der Einrichtung des Arbeitskreises entstand die Idee eines „Verbandskastens“. Hierin sind bereits verschiedene Spiele, Impulse und weitere Anregungen rund um die Leitsätze der Kolpingjugend enthalten. Wir sind gerade dabei, die Inhalte entsprechend einheitlich zu gestalten, sowie den Verbandskasten in ein attraktives Layout zu packen.

Bewertung

Auf Grund von kurzfristigen personellen Veränderungen im Projektarbeitskreis ist das Projekt kurzweilig ins Stocken geraten und einzelne Aufgaben müssen neu verteilt werden. Die Mitglieder Christine Pleye und Andre Piekatz haben im September leider den Projektarbeitskreis verlassen. Daher ist heute eine Bewertung noch nicht aussagekräftig. An dieser Stelle Danke ich im Namen des Projektarbeitskreises für das Engagement im vergangenen Jahr und wünsche alles Gute!

Ausblick

Im Oktober wird hoffentlich ein Zeitplan zur Veröffentlichung aufgestellt werden können. Zusätzliche Unterstützung erhält der Projektarbeitskreis nun von der Freiwilligen im sozialen Jahr Johanna Everinghoff aus dem Jugendreferat.

7.2 Kommunalpolitisches Projekt: Kommunal egal?

Benedikt Vollmer und Michael König (Leiter Projektarbeitskreis)

Bericht

Die Aktivitäten im Bereich Politik und politische Bildung fokussierten sich im Berichtszeitraum maßgeblich auf die Durchführung eines politischen Projektes anlässlich der diesjährigen Kommunalwahlen in Nordrhein-Westfalen. Bereits im Frühjahr 2013 hatte sich die Diözesankonferenz zur Durchführung eines entsprechenden Projektes ausgesprochen. Im Rahmen der Vorbereitungen auf die neuen Strukturen wurde daher ein Projektarbeitskreis mit dem Titel Kommunal egal? eingerichtet.

Der Projektarbeitskreis konstituierte sich kurzfristig nach der Diözesankonferenz und wurde von Simon Handrup (Diözesanleiter), Michael König (nach Konstitution als gewählte Leitung), Tobias Witte, Andre Piekatz und Lea Borgmann (Freiwillige im Sozialen Jahr im Jugendreferat) sowie Benedikt Vollmer (Leiter Jugendreferat) zusammen. In regelmäßigen Treffen wurde das Projekt „ZEHN METER für JUGEND IN DEINEM ORT!“ geplant und im Frühjahr 2014 durchgeführt sowie im Anschluss ausgewertet.

Bei „ZEHN METER für JUGEND IN DEINEM ORT!“ galt es Jugendliche und junge Erwachsene mit politisch Aktiven ins Gespräch zu bringen. Die Teilnehmenden sollten Fragen, Themen und Positionen

auf Pappkarten befestigen und im Aktionsmodul Bungee Run möglichst weit nach vorne bringen. Befestigt an einem Bungee Seil, welches die Akteure zurückhält, ging es darum die Fragestellungen oder Positionen auf einem Klettband möglichst weit vorne zu befestigen. In einer nächsten Runde sollte Politik sich diese durch eigenen Lauf im Bungee Run abholen und Stellung beziehen.

Die Aktionen fanden in Ascheberg, Emsdetten, Marl und Rosendahl statt. Für sämtliche Veranstaltungen gab es kurze Vorbereitungstreffen mit den Verantwortlichen vor Ort um eine gemeinsame Planung und Übertragung der Aktionsidee auf die jeweilige Ortsgruppe sicherzustellen. Weitere angefragte Aktionen konnten aufgrund zu kurzfristiger/später Anfragen oder Terminfindungsschwierigkeiten nicht durchgeführt werden.

Insgesamt nahmen über 150 Jugendliche und junge Erwachsene an den vier Aktionen teil. Daneben beteiligten sich über 50 Akteure der Kommunalpolitik an den einzelnen Veranstaltungen. Die Aktionen waren durchweg von intensivem Dialog und Austausch und Jugend geprägt, damit ist das Ziel des Projektes erreicht. Die Resonanz, sowohl von politischen Akteuren als auch Jugendlichen, Verantwortlichen vor Ort und auch in Presse und Öffentlichkeit viel überwiegend positiv aus.

Das Projekt wurde durch Mittel aus der Initiative „umdenken – jungdenken“ finanziert, eine finanzielle Unterstützung aus der BDKJ-Jugendstiftung weitblick musste aufgrund der Vollfinanzierung nicht in Anspruch genommen werden.

Bewertung

Insgesamt ziehen sowohl Projektarbeitskreis als auch Diözesanleitung ein positives Fazit nach den durchgeführten Aktivitäten des Projektarbeitskreis „Kommunal egal?“. Sicherlich hätten im Projektzeitraum mehr Aktionen durchgeführt werden können, hier ist kritisch zu reflektieren ob im Projektverlauf der Zeitraum für Bewerbung bis zur Durchführung der Aktion (spätestens zu den Kommunalwahlen) zu kurzfristig gewählt war. Die Rückmeldungen und die mediale Aufmerksamkeit geben dennoch Anlass zur positiven Bewertung.

Für die Beteiligung und das Engagement der Verantwortlichen in den Ortsgruppen Ascheberg, Emsdetten, Marl und Rosendahl an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

Ausblick

Im Rahmen der Auswertung des Projektes konnte sich der Projektarbeitskreis Kommunal egal? in seiner momentanen Zusammensetzung nicht direkt zur Entwicklung eines Vorschlag zu einem politischen Anschlussprojekt durchringen, wengleich die positiven Erfahrungen und Interessen der Anwesenden sowie Dritter für die Durchführung weiterer, ähnlicher Projekte sprechen. Daher wird in die Herbst-Diözesankonferenz ein Antrag zur Auflösung des Projektarbeitskreis Kommunal egal? eingebracht, gleichzeitig aber Diözesanleitung und Jugendreferat mit der weiteren Umsetzung des Themenfeldes beauftragt. Erste Ideen liegen zum Berichtsschluss bereits vor und können sicherlich mit der Herbst-Diözesankonferenz 2014 vorgestellt werden.

7.3 Internationalität und Partnerschaftsarbeit

Maximiliane Rösner

7.3.1 Partnerschaftsarbeit allgemein

Bericht

Rein generell ist die Partnerschaftsarbeit kein Thema, das immer präsent ist, sondern in periodischen Abständen immer wieder auf die Tagesordnung tritt. Sei es durch Besuche aus dem Partnerland Uganda oder durch Kontakt per E-Mail.

In diesem Jahr standen auch zwei persönliche Begegnungen in Deutschland an. Zum einen waren Anfang August 2014 mit Kolping Frances Mugasa und Gloria Kisembo zwei Jugendliche zu Gast, die zuvor an dem International Youth Meeting in Frankfurt teilgenommen hatten und hinterher noch anderthalb Wochen in Oelde zu Gast waren. An zwei Tagen übernahm der Diözesanverband die Betreuung der beiden Gäste.

Daneben gab es nach Berichtsschluss am 17. September 2014 ein weiteres Treffen mit Vorstandsmitgliedern der Uganda Kolping Society. An einem Abend wurde sich bei einem social evening über neue Projekte und Entwicklungen ausgetauscht und Pläne z.B. für das Begegnungsprojekt im nächsten Jahr entwickelt.

Bewertung

Insbesondere der persönliche Austausch bietet immer wieder eine gute Kontaktmöglichkeit, um einen Einblick in Geschehnisse und Veränderungen im jeweiligen Partnerland zu bekommen. Auch aktuelle weltpolitische Geschehnisse können erörtert werden, die zum Beispiel der Ebola Ausbruch in Westafrika in diesem Jahr.

Daneben steht natürlich auch ein verbandlicher Fokus im Vordergrund wie die allgemeine Verbandliche Entwicklung in Uganda, aber auch im Kolpingwerk allgemein.

Ausblick

Solange ein regelmäßiger Kontakt besteht, der stetig erhalten bleibt erscheint diese Form der kontinuierlichen Partnerschaftsarbeit im Allgemeinen ausreichend. Dennoch ist kontinuierlich daran zu arbeiten. Regelmäßige Kontakte bilden die Grundlage für gelingende Partnerschaftsarbeit, daher sollten diese einerseits fortgesetzt werden, andererseits könnte insbesondere die Kolpingjugend ihre Kontakte noch weiter intensivieren, denn ein großer Informationsaustausch findet vor allem über die Themen des Kolpingwerkes statt. Dies mag vor allem damit zusammenhängen, dass es in Uganda keine eigenständig organisierte Kolpingjugend gibt und somit kein direktes Gegenüber zur Verfügung steht.

7.3.2 Projektarbeitskreis fair & mehr

Bericht

Nach anfänglichen Schwierigkeiten den PAK personell zu besetzen, verabschiedeten sich im Laufe des Jahres die wenigen Begeisterungsfähigen aus persönlichen Gründen aus dem Arbeitskreis, so dass dieser auf der Frühjahrs-Diözesankonferenz 2014 aufgelöst wurde. Die Verantwortung für den Themenbereich liegt damit komplett innerhalb der Diözesanleitung.

Bis dato hat kaum inhaltliche Arbeit in dem Projektarbeitskreis stattgefunden. Dennoch soll die von der Herbst-Diözesankonferenz 2013 erarbeitete Forderung für gerechte und soziale Arbeitsbedingungen weltweit noch im Verband implementiert werden. Bisher hat sich noch keine geeignete Idee aufgetan, woran jedoch weiterhin gearbeitet wird.

Bewertung

Trotz vielfältiger Ansprachen und Werbemaßnahmen konnten keine weiteren Personen motiviert werden sich in dem PAK zu engagieren. Nichts desto trotz scheint es Vielen ein Anliegen zu sein, dass das Thema auch innerhalb der Kolpingjugend eine Bearbeitung findet. Diesem Anliegen sollte der Diözesanverband durch die aktuelle Form der Bearbeitung durch Fortsetzung der Aktivitäten im Bereich des Begegnungsprojektes und grundsätzliche Verantwortung bei der Diözesanleitung gerecht werden.

Ausblick

Möglicherweise ergibt sich mit dem neuen Begegnungsprojekt noch einmal die Möglichkeit eines neuen, anderen Projektarbeitskreises, der sich dem Themenbereich mit einem konkreten Projekt bzw. Arbeitsschwerpunkt widmet. Dies wird abzuwarten bleiben.

Dennoch sollte das Thema auch zukünftig in der Kolpingjugend verankert werden, denn die Form der Internationalität dieses Verbandes stellt ein Alleinstellungsmerkmal dar, den die Kolpingjugend für sich nutzen kann.

7.3.3 Begegnungsprojekt

Bericht

Nach einem Antrag zur Prüfung eines erneuten Projektes im Jahre 2014 und der folgenden Verschiebung auf das Jahr 2015 haben die ersten Planungen im Mai 2014 begonnen.

Das Vorbereitungsteam besteht aus Tobias Witte, Benedikt Vollmer und Maximiliane Rösner.

Aktuell wird sich mit der konkreteren Planung der Organisation beschäftigt, wozu Werbung, Vorbereitung der Teilnehmer, etc. gehört. Daneben geht es aber auch um eine inhaltliche Gestaltung der Reise, Festlegung der Reiseroute mit zu besuchenden Orten etc..

Zum Ende des Berichtszeitraumes standen noch keine ausreichenden Planungen. Eine konkrete Informations- und Werbeeinheit soll auf der Diözesankonferenz im November 2014 stattfinden.

Bewertung

Das Vorbereitungsteam funktioniert gut und kann auf Grund unterschiedlicher Blickwinkel und der überschaubaren Größe unterschiedliche Idee und Vorstellungen diskutieren, um ein gutes Projekt auf die Beine zu stellen.

Auch auf vorangegangene Erfahrungswerte aus dem Jahr 2011/2012 kann zurückgegriffen werden.

Ausblick

Eine weitere konkrete Planung sowie der Erfolg der Reise bleiben abzuwarten. Bisher sieht alles nach einem guten Projekt aus, bei dem nur noch Teilnehmenden fehlen, die sich hoffentlich durch breite Werbung noch finden lassen.

7.4 Strukturprozess

Benedikt Vollmer

Bericht

im Frühjahr bereits die Strukturveränderung durch die Diözesankonferenz beschlossen und in die Wahl- und Geschäftsordnung aufgenommen wurde, stand bei der Herbst-Diözesankonferenz die Umsetzung an: Mit Einrichtung der Projektarbeitskreise fair & mehr, Wir sind Kolping?!, Kommunal egal? sowie berührt. bewegt. bestärkt. und der Bestätigung erster Verantwortlicher für die Regionen sowie der Wahl des Motivationsteams wurde die Theorie in die Praxis übersetzt.

Zur Entwicklung der neuen Gremien und Arbeitsformen sei auf die anderen Berichtsteile der jeweiligen einschließlich deren Bewertung verwiesen. Insgesamt lässt sich feststellen, dass die neuen Strukturen zu inhaltlich deutlich fokussierten Arbeitsgremien und Verantwortungsbereichen geführt haben. Die Arbeit der Verantwortlichen der Region läuft seit dem Frühjahr 2014 erst an.

Bewertung

Eine Bewertung der Strukturveränderungen lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt nur sehr grundlegend vornehmen: Die Entlastung des bisherigen Diözesanarbeitskreis und Nutzung von Projektarbeitskreisen als Arbeitsgremien scheint mit Blick auf Projekte, wie die des PAK Kommunal egal? sowie berührt. bewegt. bestärkt. aber auch bisherige Entwicklung des PAK Wir sind Kolping?!, zu tragen. Gleiches gilt für die Arbeit des Diözesanausschuss. Die Arbeit der Regionalverantwortlichen läuft – wie beschrieben – erst an und entzieht sich damit einer Bewertung zur Bewertung des gesamten Prozesses.

Die Änderungen und Erfahrungen mit den neuen Strukturen zeigen: Die Struktur des Verbandes sollte eine effiziente Zusammenarbeit im Sinne der Ideen und Inhalte des Verbandes orientieren, ob der zurückliegende Strukturprozess hierzu genügt lässt sich noch nicht sagen.

Ausblick

Zwangsläufig sollten die neu eingeführten Strukturen damit zur gegebenen Zeit hinsichtlich Sinnhaftigkeit und Funktionalität geprüft werden. Der kommende Berichtszeitraum mag hier, nach einer Erprobungsphase von knapp einem bis zwei Jahren, ein sinnvoller erster Meilenstein sein.

7.5 Prävention von sexualisierter Gewalt und Präventionskampagne

Lena-Maria Lücken

Bericht

Seit 2012 steht gib8! für das Thema Prävention von sexualisierter Gewalt in Kolpingwerk und Kolpingjugend. Auf der Diözesanversammlung im Herbst 2013 hat die Diözesankonferenz beschlossen, den Antrag „Präventionsarbeit im Kolpingwerk weiter stärken!“ auf der Diözesanversammlung des Kolpingwerkes im Herbst 2013 einzubringen. Der Antrag wurde dort einstimmig beschlossen. Weiterhin wurden im Rahmen der Kampagne weitere vier Postkarten verschickt, die zur Auseinandersetzung mit dem Thema sexualisierte Gewalt anregen, es sind regelmäßig Artikel in den Verbandsmedien erschienen und das Forum im Juni 2014 beschäftigte sich mit gib8! als Schwerpunktthema. Bei der Vorsitzendentagung egat.MS im Juni 2014 konnten die Teilnehmenden sich an dem Infostand der Kolpingjugend über das Thema und die Schulungen informieren und in einem Workshop wurde über die Vorlagepflicht von erweiterten Führungszeugnissen bei

ehrenamtlichen Gruppenleiter_innen informiert. Das Inlay im Kopilot endete mit der Ausgabe 12/2013 und wurde durch einzelne Artikel und Schulungsberichte abgelöst.

Auf der Diözesankonferenz im Herbst 2014 endet die gib8! Kampagne.

Ansprechpartnerin in diesem Bereich ist Lena-Maria Lücken, sie steht als Fachkraft für Schulungen zur Prävention von sexualisierter Gewalt zur Beratung und Unterstützung zur Verfügung.

Bewertung

Die gib8! Kampagne ist als sehr positiv zu bewerten. In dem Zeitraum der Kampagne haben sich viele Betreuerteams mit dem Thema auseinander gesetzt und es haben 40 Schulungen zur Prävention von sexualisierter Gewalt stattgefunden. Im Kontakt mit Gruppenleiter_innen ist inzwischen häufig eine Sensibilität für dieses Thema spürbar.

Ausblick

Mit der Herbstdiözesankonferenz endet die gib8! Kampagne, aber das Thema bleibt. Durch die neue, im Mai 2014 erschienene Präventionsordnung, kommen auf die Ortsgruppen und den Diözesanverband neue Aufgaben der Auseinandersetzung hinzu (Schutzkonzept) und bestehende Aufgaben verändern sich (Selbstverpflichtungserklärung). Es wird weiterhin Berichte in unseren Verbandsmedien geben und in Gruppenleitungsgrundkursen sind die gib8!-Schulungen fester Bestandteil, um junge Gruppenleiter bereits in diesem Bereich zu qualifizieren. Weiterhin wird für diesen Bereich eine Aufbauschulung konzeptioniert, die eine Vertiefung und weitere Auseinandersetzung mit dem Thema ermöglicht und eine Auffrischungsschulung, da die Präventionsordnung alle 5 Jahre eine Auffrischung vorsieht.

7.6 Junge Erwachsene

Benedikt Vollmer

Bericht

Im Berichtszeitraum liegt die Herbst-Diözesankonferenz 2013 durch die die Auflösung des Spinnerkreis Junge Erwachsene beschlossen wurde. Fortan sollte das Thema vor allem durch das Jugendreferat verantwortet werden. Zur Verantwortung dieses Bereiches aus dem Jugendreferat gehörte die Begleitung der fortan dargestellten Entwicklungen sowie die Teilnahme an der Fachtagung Junge Erwachsene der Kolpingjugend Deutschland sowie an Netzwerktreffen des Netzwerks Junge Erwachsene im Bistum Münster.

Der Bundeshauptausschuss im Herbst 2013 hat sich mit dem Thema Junge Menschen auseinandergesetzt und u. a. einen Antrag der Kolpingjugend Deutschland / AG Junge Erwachsene zum Thema beschlossen. Auftrag aus diesem Antrag war eine Selbstverpflichtung der Diözesanverbände zur Thematisierung dieser Zielgruppe in einer der Diözesanvorstand-Sitzungen in 2014 sowie die Prüfung einer modellhaften Durchführung eines Angebotes für diese Zielgruppe.

Ungeachtet dieses Beschlusses liefen seit Herbst 2013 bereits die Planungen für die Durchführung eines Modellangebotes, einem Segeltörn für Junge Erwachsene. Diese Maßnahme wurde vom 18. bis 22. Juni 2014 durchgeführt. Insgesamt acht Personen verbrachten vier Nächte auf einem Plattbodenschiff und segelten ausgehend vom Ijsselmeer zur beliebten Nordseeinsel Ameland. Damit wurde das Modellprojekt trotz geringer Beteiligung (acht von 15 möglichen Teilnehmenden) durchgeführt.

Entsprechend der Beschlusslage hat sich der Diözesanvorstand, unter Beteiligung der Diözesanleitung der Kolpingjugend, in seinen Sitzungen im März und Mai 2014 mit dem Thema auseinandergesetzt. Nach einer Einführung in die Zielgruppe arbeiteten die Vorstandsmitglieder zu möglichen Konsequenzen für die Arbeit des Diözesanverbandes, Einrichtungen und Gliederungen. In einer zweiten Sitzung wurden Ergebnisse der Diskussion durch eine konkrete Beschlussvorlage eingebracht und beschlossen. Ausgehend von dieser Beschlusslage wird von Jugendreferat und Verbandssekretariat das Thema künftig intensiver für Kolpingsfamilien auf- und vorbereitet. Konkret sind hierzu Aktivitäten im kommenden Jahr, durch Berücksichtigung des Themas in Verbandsmedien (Forum und Ko-Pilot) aber auch beim Verantwortlichentreffen egat.MS sowie Arbeitshilfen und Beratungsangebote vorgesehen. Die Konkretisierung dieser Vorhaben befindet sich zum Berichtsschluss in der Entwicklung.

Bewertung

Die Thematik „Junge Erwachsene“ bewegt den Diözesanverband bereits seit langem und doch hat sich wenig bewegt. Fehlten doch lange Zeit ausreichend Personen, die dieses Thema tragen und eine Strategie zur Bearbeitung des Themas. Mit der im Berichtsteil dargestellten Beschlusslage hat das Thema im Diözesanverband Münster die Bewertung einer gesamtverbandliche Relevanz erhalten. Gleichzeitig liegt – wie dargestellt – die Grundlage für eine strategische Bearbeitung des Themas vor. Die Entwicklung des Themas im Berichtszeitraum lässt sich damit positiv bewerten. Wenn auch eine weitergehende Entwicklung, auch mit Blick auf konkrete Angebote oder Unterstützung von Kolpingjugend/Kolpingsfamilien, früher wünschenswert gewesen wäre, entspricht die dargestellte Entwicklung der Beschlusslage einer ressourcenorientierten Weiterarbeit.

Ausblick

Mit Blick auf das kommende Jahr wird es konkret: Die Thematik wird verstärkt in die Kolpingsfamilien getragen, auch Verantwortliche der Kolpingjugend sollen dabei nicht unberücksichtigt bleiben. Das Jugendreferat hat – trotz der geringen Teilnehmendenzahl – einen Auftrag zur erneuten Durchführung eines Segelangebotes erhalten. Damit finden sowohl Motivation und Unterstützung von Kolpingsfamilien, als auch ein eigenes Angebot, mit dem der Diözesanverband weitere Erfahrungen mit derart zielgruppenorientierten Angebot sammeln und zum Modell werden kann, statt.

7.7 Diözesanwallfahrt berührt. bewegt. bestärkt.

Paul Schroeter

Bericht

Auf der DIKO-2013-2 wurde der Projektarbeitskreis „berührt. bewegt. bestärkt.“ in das Leben gerufen, um sich an der Diözesanfamilienwallfahrt des Kolpingwerkes Münster im August 2014 nach Münster zu beteiligen. Der Projektarbeitskreis hatte von Beginn an mit der Wallfahrt ein konkretes Ziel vor Augen. Des Weiteren sollte ebenfalls im PAK ausgelotet werden, welches Potential sich für die Kolpingjugend im spirituellen Bereich eröffnet.

Dem PAK gehören Johannes Ebbersmeyer, Tim Schlotmann, Selina Kraskes (für die DL), Paul Schroeter (PAK Leiter) und Benedikt Vollmer (als Referent) an. Der PAK traf sich insgesamt fünf Mal (inklusive eines Klausurtags) getroffen. Selina Kraskes und Paul Schroeter haben ebenfalls an Sitzungen der AG Inhalt des Kolpingwerks teilgenommen. Die AG war verantwortlich für die inhaltliche Gesamtplanung der Wallfahrt.

Auf der DIKO-2014-1 hat der PAK die Impulse zu Beginn des jeweiligen Konferenzteils unter den Schlagworten der Wallfahrt „berührt. bewegt. bestärkt“ vorbereitet. Ebenso stand auch die Messe im Zeichen der Wallfahrt.

Als Aktion für den 31.8. hat der PAK ein(e) BEREICH[ERUNG] FÜR DICH! erarbeitet. In und um die Petrikerche in Münster wurden verschiedene Stationen nach dem Motto „berührt. bewegt. bestärkt. – berühren. bewegen. bestärken“ vorbereitet. So gab es Stationen unter verschiedenen Leitfragen an denen man sich bewegen (am Bungee Run), nachdenken (es gab ein Galeriegang zu den 7 Werken der Barmherzigkeit), entspannen (im Meditationsbereich und ein Video) und sich bestärken (durch Losungen) lassen konnte. Live-Musik wurde ebenfalls eingeplant, die allerdings auf Grund der undurchsichtigen Wetterlage abgesagt werden musste.

Bewertung

In der Vorbereitung der Aktion zeigte sich im PAK ein hohes Maß an Kreativität und Einfallsreichtum, was das Planen des Tags sehr voran brachte und die Arbeit erleichterte. Durch den bereits sehr konkreten Arbeitsauftrag konnte der PAK auch zügig anfangen zu arbeiten und es ließ sich schnell ein arbeitsfähiges Team zusammenstellen. Leider waren die Mitglieder allesamt auf Diözesanebene bereits bekannte Gesichter oder alte Hasen. Es wäre wünschenswert gewesen auch neue Kolpingjugendliche auf Diözesanebene für die Vorbereitung des Projekts im Vorfeld hätte gewinnen zu können.

Das Projekt fand in der AG Inhalte stets großen Anklang und hier zeigte sich auch wieder einmal die gute Zusammenarbeit zwischen Kolpingjugend und Kolpingwerk, sodass die Wallfahrt zu einem gemeinsamen Projekt werden konnte. Es konnten ebenfalls bestehende Kontakte genutzt werden z. B. zur Studentengemeinde in Münster, wodurch unser Projekt auch außerhalb von Kolping Unterstützung fand. Die Gewinnung von Helfern stellte ebenfalls kein Problem dar. Ein großes Dankeschön geht an dieser Stelle nochmal an alle beteiligten Personen während der Aktion.

Von Seiten der Besucher, des Vorbereitungsteams und des Kolpingwerks gab es durchweg positive Resonanz zu unserer Aktion und zur Wallfahrt insgesamt. So wären durchaus einige Besucher mehr am Wallfahrtssonntag wünschenswert gewesen, obwohl die anfänglichen Erwartungen mit ca. 60 Personen übertroffen wurden. Zudem war es bemerkenswert, dass überwiegend DIKO-fremde Kolpingjugendliche unser Angebot genutzt haben und wir wenige alt-bekannte Gesichter begrüßen konnten.

Ausblick

Der PAK hat seinen Arbeitsauftrag zufriedenstellend erfüllt, sodass ein Antrag zur Auflösung zur DIKO-2014-2 gestellt werden kann. Darüber hinaus ist Paul Schroeter in der DL für den Themenbereich „Jugendverband & Spiritualität“ verantwortlich, sodass, auch im PAK, für das kommende Jahr geprüft wird, welchen weiteren Stellenwert spirituelle Angebote bei der Kolpingjugend einnehmen. Sicher ist es utopisch zu glauben nun erfolgreich ganz neue Angebote etablieren zu können (vgl. die Erfahrung bei der Absage von „Glaube mit Gesicht“). Vielmehr kann es ein Ziel sein sich bei bestehenden spirituellen Angeboten und Veranstaltungen auch außerhalb des Kolpingwerkes stärker einzubringen und als Jugendverband im Kontext Kirche stärker in Erscheinung zu treten, beispielsweise in der Vorbereitung des Verbändeabends mit Bischof Felix im Januar 2015 auf der Jugendburg in Gemen.

7.8 Glaube mit Gesicht

Benedikt Vollmer

Bericht

Für den Zeitraum vom 11. bis 18. Oktober 2014 war die Maßnahme Glaube mit Gesicht geplant. Als Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene sollte eine einwöchige Fahrt nach München stattfinden. Im Rahmen des Angebotes sollte es Gelegenheit geben, die Stadt München kennenzulernen und an unterschiedlichen Orten/Stationen mit Personen ins Gespräch zu kommen, die ihren Glauben im Alltag auf mehr oder weniger besondere Art und Weise leben.

Aufgrund ausgebliebener Anmeldungen wurde die Maßnahme noch vor dem Berichtsschluss durch die Diözesanleitung abgesagt.

Bewertung

Die Absage dieses Projektes ist sicherlich schade, da dies einer der wenigen Versuche in den vergangenen Jahren ist, ein eher spirituelles Angebot in das Programm aufzunehmen. Die Gründe für die ausgebliebenen Anmeldungen mögen vielfältig sein: fehlender Zugang zur potentiellen Zielgruppe, nicht ausreichend Anmeldungen oder fehlende Leitpersonen, die weitere zur Anmeldung/Teilnahme motivieren. Letztlich sollte die Absage zur Auseinandersetzung mit der Konzeption und Werbung zukünftiger, vergleichbarer Angebote führen.

Ausblick

Eine Konsequenz aus der Absage ist die nach Berichtsschluss folgende Auseinandersetzung mit der Frage nach den Aufgaben und Funktionen des Diözesanverbandes durch den Diözesanausschuss.

8 Angebote an Schule

8.1 Ganztagschule und Schulsozialarbeit

Wolfgang Rahe

Bericht

Die Angebote an Schulen und im Offenen Ganztage konnten wie bereits im Vorjahr ausgeweitet werden. Das Kolping-Bildungswerk ist weiterhin an vielen Standorten in den Kreisen Coesfeld, Warendorf, Borken und der Stadt Münster tätig. Trotz der zunehmenden Umwandlung zu Ganztagschulen ist es gelungen, die Kooperationen mit betroffenen Schulen fortzusetzen. Außerdem werden an einigen Standorten, an denen die pädagogische Übermittagsbetreuung durchgeführt wird, die Angebote um sportliche, künstlerische und hauswirtschaftliche Arbeitsgemeinschaften ergänzt.

Im Herbst 2013 wurde mit der Familiengenossenschaft Münsterland ein Kooperationsvertrag geschlossen. In Zusammenarbeit werden verschiedene Ferienprojekte für die Sommerferien 2014 geplant. An verschiedenen Standorten sollen vielfältige Angebote für Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren stattfinden. Ein weiteres Kooperationsprojekt ist in Telgte geplant. In Kooperation mit der Familiengenossenschaft, dem Telgter Modell, der Handwerkskammer Münster und der Firma Münstermann soll ein Theaterprojekt mit dem Schwerpunkt der beruflichen Bildung für Jugendliche der Klassen fünf bis zehn angeboten werden.

Aktivitäten von Kolpingsfamilien

<u>Kolpingsfamilie</u>	<u>Projekt</u>
KF Alstätte	Projekt Fokus Beruf zur Berufsorientierung
Kolpingsfamilien Appelhülsen, Darup, Nottuln, Schapdetten	Ansprechpartner des Orga-Teams: Gerhard Schmitz, KF Nottuln Aktion Fokus Beruf die Kolpingsfamilien innerhalb der Gemeinde Nottuln haben das Projekt der KF Alstätte aufgegriffen und gemeinsam umgesetzt
KF Lippborg	Projekt Ausbildungspaten in Koop mit Hauptschule
KF Wadersloh	Berufsinformationsmesse
KF Saerbeck	Ausbildungsmesse
KF Senden	Berufsorientierung
Kolpingsfamilie Reken	Berufsorientierung
KF Schöppingen	Bereich Förderung / Nachhilfe
KF Rinkerode	war lange aktiv im Bereich Hausaufgabenbetreuung / Lernförderung für Grundschulkindern mit Migrationshintergrund
KF Oer	Einmal wöchentlich Lesehilfe
KF Altendorf Ulfkotte	Projektwoche an der Grundschule im Rahmen des Jubiläums
KF Osterwick	Ferienprojekte: z.B: Kinderstadt, Kinderbibelwoche

<u>Kolpingsfamilie</u>	<u>Projekt</u>
KF Xanten	Unterstützung bei Schulprojekten Grundschule, Unterstützung der Grundschule durch "Muskelhypothek" beim Aufbau von Spielgeräten, Sandkasten gebaut, Zirkusprojekt, Unterstützung durch KF bei der Sammlung für die Durchführung des Martinszuges, Projekt Martinszug 2013 "fair" teilen, geplant: Kooperation / Angebote an neuer Gesamtschule
KF Sassenberg	plant Projekt mit HS/RS bzw. Sekundarschule (Philip Röhl)
KF Oer	Einmal monatlich Werk-/ Bastelanagebot an Grundschule
KF Holtwick	Tastschreibkurs
KF Saerbeck	Bau von Nistkästen,
KF Xanten	Unterstützung der Förderschule, Arbeit in einer Förderschule, Werkunterricht durch Schreiner und Schlosser mit Ausbildungserfahrung, schwierig durchzuführen ohne sonderpädagogische Unterstützung, Projekt eingestellt
Kolpingsfamilie Nottuln in Kooperation mit der Bürgerstiftung Nottuln u.a	Ansprechpartner: Gerhard Schmitz, KF Nottuln Jedem Kind ein Mittagessen
KF Lüdinghausen	Engagement beim Finanzierung von Mittagessen

Bewertung

Die vielen positiven Beispiele zeigen, dass Schule ein Handlungsfeld auch für Kolping vor Ort sein kann. Auf Zukunft hin ist das eine Möglichkeit, wie Jugendliche Verband kennenlernen und ggf. auch erleben können.

Potential steckt auch in den verstärkten Anfragen nach Betreuungsangeboten in den Ferien, da diese Angebote der klassischen Verbandsarbeit der Kolpingjugend am ehesten entsprechen.

In der klassischen Übermittagsbetreuung wird die zunehmende Umwandlung von Haupt- und Realschulen in Sekundarschulen unser Kooperationen beeinflussen. Unklar ist, ob Kolping dabei Partner der Schulen bleiben wird.

Ausblick

Die Kooperation mit der Familiengenossenschaft im Rahmen der Ferienangebote sowie die Theaterprojekte werden auch im kommenden Jahr weitergeführt.

8.2 Schülercafé am Pius-Gymnasium Coesfeld

Lena-Maria Lücken

Bericht

Im März 2014 wurde die Kolpingjugend vom Pius Gymnasium angefragt, dort in Kooperation mit der Schule, ein Schülercafé zu eröffnen. Dieses Projekt bietet die Möglichkeit in Schule einen Raum für Jugendarbeit zu schaffen und gibt den Jugendlichen die Chance, ihre Stärken einzubringen und sich persönlich weiterzuentwickeln. Da bei einem Schülercafé eng mit der Schülerschaft zusammengearbeitet wird, haben direkt im März/ April Vorgespräche mit den Schüler_innen der Q I stattgefunden, welche das Projekt maßgeblich betreuen sollten. Diese konnten sich eine Zusammenarbeit mit der Kolpingjugend vorstellen. Nach weiteren Absprachen und Klärung der Rahmenbedingungen, wie Räumlichkeiten und Finanzierung, wurde eine zweite Stelle für eine Freiwillige (Bundesfreiwilligendienst) geschaffen, die Schwerpunktmäßig das Projekt Schülercafé betreuen wird. Johanna Timmer (Freiwillige im Bundesfreiwilligendienst) hat zum 01.08.2014 bei der Kolpingjugend angefangen und sich mit Schulstart nach den Ferien ab dem 20.08.2014 den Schüler_innen und Lehrkräften des Pius Gymnasiums vorgestellt. In den folgenden zwei Wochen hat sie die Pausen im Schülercafé verbracht um mit den Schüler_innen in Kontakt zu kommen. Es hat ein Treffen für Interessierte für das Aktionsteam stattgefunden, bei dem in erster Linie Stufensprecher und das Verkaufsteam des Schülercafés anwesend waren, die keine Zeit zur Mitarbeit haben, sodass es derzeit noch kein Aktionsteam gibt.

Bewertung

Die Schüler_innen sind an dem Projekt interessiert, melden jedoch zurück, dass sie es aus zeitlichen Gründen nicht schaffen, in dem Aktionsteam mitzuarbeiten. Dies erschwert den Start des Aktionsteams. Der Verkauf wird erst einmal weiterhin durch die QII gestaltet, die dadurch ihre Abi-Kasse aufbessert. Sie haben ein Interesse daran eng mit einem Aktionsteam zusammen zu arbeiten.

Ausblick

Es wird nach erneuter Bewerbung versucht, ein Aktionsteam zu gründen. Sollte dies nicht gelingen, wird im Herbst eine Aktion vom Jugendreferat geplant und durchgeführt, um darüber Personen für die Arbeit im Aktionsteam zu begeistern und zu gewinnen. Johanna Timmer wird vorerst in den Pausen am Pius Gymnasium sein.

9 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

9.1 Webseite und Social Media

Benedikt Vollmer

Bericht

Im Frühjahr 2014 wurde ein Relaunch der Webseite kolpingjugend-ms.de durchgeführt. Während die Grundstruktur von Navigation und Inhalten beibehalten wurde, war es vor allem hinsichtlich der allgemeinen Gestaltung notwendig, eine Auffrischung vorzunehmen. Die Startseite stellt sich nun im Magazin-Stil da, die Einzelseiten erhalten statt kleiner Bilder im Header große, flächige Bilder, passend zum jeweiligen Inhalt.

Hinsichtlich der Social Media-Kanäle bleibt Facebook der Hauptweg an Kommunikation. Zum Berichtsschluss hat die facebook-Seite insgesamt 405 „Gefällt mir!“-Angaben. Die Seite wird jedoch – auch auf Grund veränderter Nutzungsweisen und stark sinkender Beteiligung – weniger kontinuierlich betrieben als noch vor einem oder zwei Jahren.

Der Twitter-Account mit 475 Followern zum Berichtsschluss wird überwiegend zur kurzfristigen Kommunikation und Information aus Medien wie der Diözesankonferenz eingesetzt oder als Mitteilungsmedium und zur Korrespondenz mit anderen Organisationen.

Der Youtube-Kanal wird sporadisch genutzt. Insbesondere Videos zur Bewerbung von Veranstaltungen oder im Rahmen der gib8!-Kampagne werden dort abgelegt. Ein gezielter Betrieb des Kanals durch regelmäßige Beiträge findet nicht statt.

Ein Instagram-Account wird derzeit experimentell genutzt. Die allgemeine Bewegung von Facebook auf (Bewegt-) Bild-Angebote wie Youtube oder Instagram wird mit solchen Prüfungen in den Blick genommen.

Der Tumblr-Blog besteht als Angebot um von Veranstaltungen und aus Projekten kleinere Kurznachrichten mit Bild/Ton zu versenden, die über die 140 Zeichen bei Twitter hinausgehen. Weiterhin wird die Plattform genutzt um die App auch mit Nachrichten unabhängig von Facebook beliefern zu können. Dieses Portal wurde im Berichtszeitraum eher weniger genutzt.

Flickr bildet auch weiterhin die zentrale Plattform zur Ablage der Bilder zu unseren Veranstaltungen, ein aktiver Community-Betrieb findet auch hier nicht statt.

Die App der Kolpingjugend haben mittlerweile 76 Nutzerinnen und Nutzer auf ihren Smartphones installiert. In der App werden die Inhalte der Facebook-Seite und des Tumblr-Accounts publiziert.

Bewertung

Gerade im Bereich der Social Media zeigen sich die veränderten Nutzungsweisen: Die Nutzung von Facebook und anderer großer sozialer Netzwerke geht zurück bzw. beschränkt sich auf wenige Aktionen pro Tag. Weiterhin führen Algorithmus und Vielzahl der Angebote bei Facebook zu einer Überfrachtung und starken Filterung der Inhalte einzelner Seiten, auch der der Kolpingjugend. Die weiteren Social Media-Kanäle können dabei wenig als Ersatz gesehen werden, diese werden kaum genutzt und daher auch kaum im Regelgeschäft eingesetzt. Hier stellt sich natürlich die berechnete Frage: Braucht es eine Platzierung der Kolpingjugend in den entsprechenden Plattformen? Ja, aber

mit realistischer Nutzung und effektivem Ressourcen-Einsatz, wenngleich zu prüfen ist, ob einzelne Plattformen nicht – bei geringer Nutzung – besser eingestellt werden könnten.

Ausblick

Die Trend und Nutzungsweisen im Bereich der Social Media machen in diesem Bereich eine kontinuierliche Prüfung der eingesetzten Plattformen notwendig. Hinsichtlich der aktuellen Nutzungsformen, ist dabei mittelfristig erneut eine grundsätzliche Prüfung der Instrumente und genutzten Plattformen anzustreben. Es bedarf einer strategischen Ausrichtung sämtlicher Kanäle, ausgehend von den Angeboten und Zielgruppen der Kolpingjugend. Immer wieder neu zu stellen ist die Frage: Wo seid ihr? Welche Plattformen nutzt ihr? Auf welchen Kanälen soll die Kolpingjugend Diözesanverband Münster die Verantwortlichen und Mitglieder erreichen?

Die Webseite bleibt mit Sicherheit als zentrales Element der Bereitstellung von Inhalten bestehen, bedarf jedoch ebenso einer kontinuierlichen Weiterentwicklung, hier muss auch die Frage beantwortet werden ob die Inhalte übersichtlich genug strukturiert sind, ausreichend oder zu umfangreich sind und die unterschiedlichen Zielgruppen ausreichend ansprechen.

9.2 Ko-Pilot – Magazin für die Kolpingjugend

Selina Kraskes

Bericht

Der Ko-Pilot ist das Magazin für Verantwortliche der Kolpingjugend. Im Berichtszeitraum sind vier Ausgaben mit folgenden Themen erschienen: Wahlen (September 2013), Inklusion (Dezember 2013), Fleisch (März 2014) und Sport (Juni 2014). Herausgeber ist die Diözesanleitung der Kolpingjugend Diözesanverband Münster. Ehrenamtliche Mitglieder des Redaktionsteams sowie freie Autoren schreiben für den Ko-Pilot in drei Kategorien. Im Einblick berichten Ortsgruppen über Projekte und Aktionen aus dem Verband. Im Durchblick ist der Fokus auf bestimmte Schwerpunktthemen, die die Kolpingjugend interessieren und angehen, gerichtet. In dieser Kategorie gibt es auch immer einen, zum Thema der jeweiligen Ausgabe passenden, Praxistipp. Im Ausblick gibt es eine Auflistung von Terminen und Ankündigungen von verbandlichen sowie weiteren Veranstaltungen, die für Ortsgruppen von Nutzen sein können. Zwischen den Ausgaben fanden regelmäßig Redaktionssitzungen zur Vor- und Nachbereitung statt. Darüber hinaus hat eine Adventsfeier zum Kennenlernen außerhalb der redaktionellen Arbeit stattgefunden. Nachdem Susanne Häring im vorherigen Berichtszeitraum bekannt gegeben hat, dass sie ihre Arbeit als Chefredakteurin ab Juni 2013 beenden wird, wurde bis November 2013 die redaktionelle Arbeit vom Jugendreferat übernommen. Seit November 2013 ist nun Ludger Klingeberg neuer Chefredakteur des Ko-Pilot. Lena-Maria Lücken begleitet weiterhin den Ko-Pilot aus dem Jugendreferat und aus der Diözesanleitung ist weiterhin Selina Kraskes für das Magazin verantwortlich. Im Diözesanausschuss wird der Ko-Pilot von Leona Blesenkemper vertreten. Die Auflage beträgt 1200 Exemplare. Da die Septemбераusgabe 2014 mit einem neuen Layout erscheinen soll, hat sich die Diözesanleitung und das Redaktionsteam auch in diesem Berichtszeitraum mit der Weiterentwicklung des Ko-Pilot auseinandergesetzt. Auf der Frühjahrs-Diözesankonferenz 2014 gab es durch die Konferenzteilnehmer eine Ideensammlung zu gestalterischen und inhaltlichen Themen. Die gestalterischen Themen wurden vom Redaktionsteam ausgearbeitet und ab Juli 2013 mit Hilfe der Gestalterin Dorothee Wegener umgesetzt. Ab September wird der Ko-Pilot auch im Innenteil im 4-Farbdruck erscheinen und die Gestaltung wurde insgesamt modernisiert. Zum Beispiel gibt es nun im Inhaltsverzeichnis eine

Bistumskarte, in der schon ein paar Aktionen und Veranstaltungen der Ortsgruppen angekündigt werden. Die drei Teile Einblick, Durchblick und Ausblick sind nun farblich besser erkennbar gekennzeichnet.

Bewertung

Auch in diesem Zeitraum war die Weiterentwicklung des Ko-Pilot für die Diözesanleitung als Herausgeber und das Redaktionsteam ein großes Thema. Doch im Juli 2014 war es dann endlich soweit: Es wurde konkreter und erste Treffen mit der Gestalterin haben stattgefunden. Durch das neue Layout ist der Ko-Pilot nun ansprechender gestaltet für die Zielgruppe und wirkt insgesamt moderner. Wünschenswert ist eine höhere Beteiligung durch die Ortsgruppen. Besonders der Einblick bietet dazu die Möglichkeit, dann die Berichte aus den Ortsgruppen geben tolle Ideen und Anregungen auch für andere Ortsgruppen. Besonders interessant für Gruppenleiter_innen und Ferienlagerbetreuer_innen ist der Praxistipp im Durchblick. Dieser ist immer passend zum Durchblicksthema, das Jugendliche aktuell betrifft und angeht, gestaltet. Weiterhin würden wir uns auch über weitere Ehrenamtliche im Redaktionsteam freuen, die Interesse am Schreiben über und für den Verband haben.

Ausblick

Nachdem der Ko-Pilot geplant zur Septemberausgabe ein neues Layout verpasst bekommen hat, soll es nun auch eine Veränderung des Inhalts z. B. durch Anregungen der Frühjahrs-Diözesankonferenz 2014 und des Redaktionsteams geben.

9.2.1 Redaktionsteam Ko-Pilot

Selina Kraskes

Bericht

Das Redaktionsteam besteht derzeit aus Leona Blesenkemper, Selina Kraskes als Verantwortliche aus der Diözesanleitung, Lena-Maria Lücken aus dem Jugendreferat und Ludger Klingeberg als Chefredakteur. Aus Zeitgründen gab es in diesem Berichtszeitraum einen drastischen Abfall von ehrenamtlichen Redakteuren für den Ko-Pilot. Wurde im vergangenen Rechenschaftsbericht von acht Ehrenamtlichen im Redaktionsteam gesprochen, ist es aktuell nur noch eine Ehrenamtliche. Geworben für das Redaktionsteam wird auf jeder Diözesankonferenz durch eine kreative Einheit. Trotzdem gibt es derzeit Probleme neue Mitglieder zu bekommen.

Bewertung

Es ist sehr bedauerlich, dass das Redaktionsteam derzeit aus nur wenigen Mitgliedern besteht. Trotz Werbung auf den Diözesankonferenzen, gibt es Schwierigkeiten, neue Mitglieder für das Redaktionsteam zu begeistern. Trotzdem arbeitet das Team kreativ weiter, um den Empfängern ein interessantes und weiterbringendes Magazin für Verantwortliche der Kolpingjugend zu bieten.

Ausblick

Weiterhin wird sich das Redaktionsteam mit der Gestaltung des Inhalts auseinandersetzen und dafür sorgen, dass neue Redaktionsmitglieder gefunden werden können. Wenn Ihr also Interesse habt, über und für den Verband zu schreiben und in einem kreativen Team mitzuarbeiten, meldet Euch gerne bei uns!

9.3 Programm und Ausschreibungen

Lena-Maria Lücken

Bericht

Wie im letzten Bericht angekündigt, gibt es neben dem To Go Heft in diesem Jahr wieder ein Jahresprogramm, in dem die an einen festen Zeitpunkt/ Zeitraum gebundenen Angebote der Kolpingjugend ausgeschrieben sind. Für einzelne Angebote wurden, wie auch in dem vorherigen Berichtszeitraum, individuelle Flyer entwickelt.

Bewertung

Wie im letzten Rechenschaftsbericht bereits angemerkt, sind durch das To Go Heft und das Jahresprogramm zusammen mit den Flyern für einzelne Angebote, sehr viele Printmaterialien im Umlauf, sodass Informationen untergegangen sind. Daher wird über eine Reduzierung der Printmaterialien nachgedacht.

Ausblick

Die To Go Hefte laufen Ende des Jahres aus und im kommenden Jahr wird es wieder ein komplettes Jahresprogramm geben, in dem sowohl die Kurse, als auch die mobilen Angebote ausgeschrieben sind.

Die Ausschreibungen durch einzelne Flyer stoßen auf eine gute Resonanz, daher wird es dies weiterhin geben.

9.4 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Lena-Maria Lücken und Benedikt Vollmer

Bericht

Durch regelmäßige Veröffentlichungen in den verbandlichen Medien war die Kolpingjugend innerverbandlich präsent. Weiterhin gab es punktuelle Veröffentlichungen in den lokalen, regionalen und kirchlichen Medien (z. B. Kirchensite), z. B. in der Nachberichterstattung zu den Diözesankonferenzen aber auch und im Berichtszeitraum insbesondere in der lokalen Berichterstattung anlässlich der Aktion zu den Kommunalwahlen 2014.

Weiterhin sieht sich die Diözesanleitung in Verantwortung für die Kolpingjugend am öffentlichen und verbandlichen Diskurs, über unterschiedlichste Fragestellungen der Zeit teilzunehmen. Im Berichtszeitraum fand dies z. B. durch eine Kommentierung in Form eines Leserbriefs im Kolpingmagazin Ausgabe 11-12/2013 (Veröffentlichung auch auf der Internetseite) zum Thema „Die perfekte Familie?“ statt. Dadurch bezog die Diözesanleitung Position gegen homophobe Äußerungen in Leserbriefen zu vorhergehenden Ausgaben.

Bewertung

Bisher hat es sich bewährt über verschiedene Medien, sowohl innerhalb des Verbands, als auch darüber hinaus, präsent zu sein, da so unterschiedliche Zielgruppen angesprochen und erreicht werden können. Dabei ist klar, dass gerade Namen und Gesichter (nach Wahlen bei Diözesankonferenzen) und konkret greifbare Themen oder Aktionen (wie Kommunal egal?) sich für die Platzierung in den verbandlichen Medien, aber auch außerhalb des Verbandes in der Presse besonders eignen.

Die erwähnte Kommentierung durch einen Leserbrief im Kolpingmagazin hat innerhalb des Verbandes zu einer Vielzahl positiver Reaktion geführt.

Ausblick

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit soll wie gehabt beibehalten werden. Gleichzeitig kann an die positiven Erfahrungen der Kommunalwahl-Aktion oder auch dem Leserbrief im Kolpingmagazin angeknüpft werden: Es gilt konkrete Themen/Meinung, packende Aktionen/Projekte und Personen in den innerverbandlichen Medien, wie auch außerverbandliche Öffentlichkeit zu platzieren um damit auch das öffentliche Bild der Kolpingjugend zu gestalten.

10 Finanzierung

Benedikt Vollmer

Die Kolpingjugend erhält Fördermittel aus dem Kinder- und Jugendförderplan des Landes Nordrhein-Westfalen zur Durchführung von Bildungsmaßnahmen sowie von Aus- und Fortbildungsangeboten. Der Diözesanverband ist somit in der Lage, auch für die Kolpingjugenden vor Ort, ein Angebot in diesen Bereichen zu organisieren und durch die eingerechnete Förderung zu einem angemessenen Teilnahmebeitrag anzubieten. Weiterhin erhält die Kolpingjugend Mittel aus dem Kirchlichen Jugendplan. Zudem gibt es die Möglichkeit, Projekte in der verbandlichen und offenen Jugendarbeit sowie Kooperationen mit Schulen aus Projektmitteln des Landes oder Stiftungen mitfinanzieren zu lassen.

Bericht

Aufgrund der Entwicklungen der Teilnehmertage in den Vorjahren sind im Jahr 2014 sowohl die Zuweisungen aus dem Kinder- und Jugendförderplan des Landes Nordrhein-Westfalen, als auch aus dem kirchlichen Jugendplan gesunken. Nach einigen Jahren einer sehr positiven Teilnehmerentwicklung und Steigerung der Maßnahmen, auch im Bereich der Aus- und Fortbildung, war die Entwicklung in den Jahren 2012 und 2013 insofern rückläufig, als dass insbesondere längere Internatsveranstaltungen (Gruppenleiterkurse) weniger gebucht und durchgeführt wurden. Die hohe Zahl der Teilnehmenden bei Tagesveranstaltungen (insbesondere Präventionsschulungen) oder Gruppenleitungskursen vor Ort, gleicht dies nicht aus. Diese Veränderung war, ausgehend von der Beobachtung der Entwicklung der Teilnehmertage, zu erwarten und konnte insofern in den Planungen berücksichtigt werden.

Neben der Förderung des Regelgeschäfts konnten für das Projekt anlässlich der Kommunalwahlen auch weitere Drittmittel eingeworben werden, durch die eine Vollfinanzierung des Projektes erreicht wurde. Im Rahmen der Initiative umdenken – jungdenken wurde eine 100%ige Finanzierung dieses Projektes erreicht, so dass auf eine finanzielle Zuwendung aus der Jugendstiftung weitblick verzichtet werden konnte. Für den positiven Förderbescheid, die ideelle Unterstützung sowie materielle Unterstützung im Rahmen des Projektes an dieser Stelle dem Kuratorium der Jugendstiftung sowie dem BDKJ Diözesanvorstand ein herzliches Dankeschön.

Die Darstellung eines Finanzberichtes bei der Herbst-Diözesankonferenz 2013 wurde erneut positiv aufgenommen, daher wird die Darstellung und Form der Darstellung fortgesetzt.

Sowohl das TOGO-Angebot Finanzierung von Jugendarbeit, als auch andere Angebote hinsichtlich der Beratung zur Finanzierung von Jugendarbeit oder Projekten der Kolpingjugend-Gruppen wurden im Berichtszeitraum wenig bis gar nicht angefragt. Kolpingjugenden, die Ideen für Projekte haben, können sich im Jugendreferat beraten lassen, was nur punktuell von Kolpingsfamilien in Anspruch genommen wird.

Bewertung

Der Rückgang der Einnahmen aus dem kirchlichen Jugendplan und Kinder- und Jugendförderplan des Landes Nordrhein-Westfalen ist sicherlich kritisch zu beurteilen. Stellen sie doch die maßgeblichen Einnahmen zur Finanzierung der verbandlichen Arbeit und Maßnahmen der Kolpingjugend dar. Positiv hingegen die Möglichkeit und Nutzung der Projektförderungen.

Das die Angebote zur Unterstützung im Bereich Finanzierung nicht nachgefragt werden, ist schade, hier stellt sich die Frage, ob dies am fehlenden Bedarf oder an fehlender Information über die Unterstützungsmöglichkeiten liegt.

Ausblick

Die aktuelle und zukünftige Projektlage bietet Perspektiven für die Einwerbung von Drittmitteln (z. B. beim Begegnungsprojekt Uganda 2015, geplante Projekte im politischen Bereich, ...), bedarf aber andererseits auch des Einsatzes von verbandlichen Mitteln (wie z. B. den Überlegungen des Projektarbeitskreis Wir sind Kolping?!).

Hinsichtlich der Entwicklung der Teilnehmertage in den Bereichen Aus- und Fortbildung und Bildung bleibt Stabilität und der gezielte Ausbau von Aktivitäten zur Erreichung von Grenzwerten zur Verbesserung der Förderung erstrebenswert. Hier sind alle gefragt: Nutzt die Kursangebote des Diözesanverbandes! Gleichzeitig ist hier nochmal festzustellen, dass die Förderung in den Bereichen des Kirchlichen Jugendplans und des Kinder- und Jugendförderplans NRW von vielen Faktoren, auch außerhalb der Kolpingjugend abhängig sind. So bleiben gewisse Fortschreibungen/Veränderungen der Kinder- und Jugendpläne vorerst abzuwarten.

Das Angebot Finanzierung von Jugendarbeit verschwindet in der bisherigen Form aus der Angebotspalette (mit dem TO GO-Heft), bleibt aber als freies Angebot des Jugendreferates bestehen. Das heißt: Auch zukünftig kann das Jugendreferat zur Unterstützung in Fragen der Finanzierung angefragt werden. Dabei wird sowohl grundsätzlich beraten, als auch bei der konkreten Antragsstellung geholfen.

11 Geschäftsverteilungsplan

Stand: 31. August 2014

Bereich	Diözesanleitung	Jugendreferat
Interessenvertretung		
<u>Kolpingwerk</u> <u>Diözesanverband Münster</u> Diözesanpräsidium Diözesanvorstand Diözesanversammlung Stiftung	Simon Handrup Simon Handrup, Selina Kraskes nach Bedarf/Möglichkeit Simon Handrup	Benedikt Vollmer
<u>Rechtsträger</u> Mitgliederversammlung Kolpingwerk Diözesanverband Münster e.V. Vorstand Kolpingwerk Diözesanverband Münster e.V. Gesellschafterversammlungen <ul style="list-style-type: none"> - Gesellschaft zur wirtschaftlichen Betätigung des Kolpingwerkes mbH - Kolping-Bildungsstätte Coesfeld GmbH - Kolping-Familienferienwerk Diözesanverband Münster GmbH (Olpe) - Kolping-Bildungswerk Diözesanverband Münster GmbH Mitgliederversammlung Kolping-Familienferienwerk Salem e.V. Kuratorium Stiftung	Simon Handrup, Maximiliane Rösner Maximiliane Rösner Maximiliane Rösner Maximiliane Rösner Simon Handrup	Benedikt Vollmer
<u>Kolpingjugend Deutschland</u> Bundeskonferenz	Paul Schroeter nach Bedarf/Möglichkeit	Benedikt Vollmer
<u>Kolpingjugend</u> <u>Nordrhein-Westfalen</u> Landeskonferenz Landesarbeitskreis AG Jugend & Politik	Paul Schroeter nach Bedarf/Möglichkeit nach Bedarf/Möglichkeit	Benedikt Vollmer Benedikt Vollmer
<u>BDKJ Bistum Münster e.V.</u> Diözesanleitungsrat Diözesankonferenz Diözesanversammlung AG Landesförderung	Maximiliane Rösner Maximiliane Rösner Maximiliane Rösner nach Bedarf/Möglichkeit -	Benedikt Vollmer Benedikt Vollmer
<u>Diözesankomitee der Katholiken</u>	Benedikt Vollmer	Benedikt Vollmer

Projekte, Themen und Arbeitsfelder		
Politik	Dennis van Deenen	Benedikt Vollmer, Johanna Everinghoff
Politische Bildungsfahrten 2015	Benedikt Vollmer	Benedikt Vollmer, Johanna Everinghoff
Politisches Angrillen	Benedikt Vollmer	Benedikt Vollmer, Johanna Everinghoff
PAK Kommunal egal?	Dennis van Deenen	Benedikt Vollmer
PAK Wir sind Kolping?!	Dennis van Deenen	Benedikt Vollmer
Diözesanwallfahrt	Paul Schroeter, Selina Kraskes	Benedikt Vollmer
PAK berührt. bewegt. bestärkt.	Paul Schroeter, Selina Kraskes	Benedikt Vollmer
Glaube mit Gesicht	Franz Westerkamp	Benedikt Vollmer
Glaube & Verband	Paul Schroeter	Benedikt Vollmer
Kolpingtag 2015	Paul Schroeter	Benedikt Vollmer
Partnerschaftsarbeit	Maximiliane Rösner	Benedikt Vollmer
Begegnungsprojekt Uganda	Maximiliane Rösner	Benedikt Vollmer
Schülercafé Pius	Lena-Maria Lücken	Johanna Timmer, Lena-Maria Lücken
Regionalisierung	Selina Kraskes	Lena-Maria Lücken
Crime Cooking	Selina Kraskes	Lena-Maria Lücken
AG Schule & Beruf	Simon Handrup	Wolfgang Rahe
Junge Erwachsene	Benedikt Vollmer	Benedikt Vollmer
Strukturdebatte Jugend	Simon Handrup	Benedikt Vollmer
Satzungsänderung Kolpingwerk	Simon Handrup	Benedikt Vollmer
Offene Ganztagschule	-	Wolfgang Rahe
Prävention von sexualisierter Gewalt	Selina Kraskes	Lena-Maria Lücken
Aufbau von Jugendarbeit	Selina Kraskes	Lena-Maria Lücken
Regionen		
Borken / Nordkreis Coesfeld	Lena-Maria Lücken	Lena-Maria Lücken
Südkreis Coesfeld	Lena-Maria Lücken	Lena-Maria Lücken
Recklinghausen	Lena-Maria Lücken	Lena-Maria Lücken
Niederrhein	Lena-Maria Lücken	Lena-Maria Lücken
Warendorf	Lena-Maria Lücken	Lena-Maria Lücken
Steinfurt	Lena-Maria Lücken	Johannes Ebbersmeyer
Oldenburger Land	Paul Schroeter	Benedikt Vollmer
Gremien		
Diözesankonferenz	Dennis van Deenen	Benedikt Vollmer
Diözesanausschuss	Dennis van Deenen	Benedikt Vollmer
Teams		

Orientierungstage-Mitarbeiterrunde	Paul Schroeter	Benedikt Albustin
Angebote für Schulklassen/Jugendgruppen	-	Benedikt Albustin
Beratungsteam	Selina Kraskes	Lena-Maria Lücken
Verbandliche Bildungsarbeit	Lena-Maria Lücken	Lena-Maria Lücken
Motivationsteam	Simon Handrup	Benedikt Vollmer
Ko-Pilot-Redaktionsteam	Selina Kraskes	Ludger Klingeberg
Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit		
Web und Social Media	Benedikt Vollmer	Benedikt Vollmer
Presse-/Öffentlichkeitsarbeit	nach Bedarf/Arbeitsfeld	nach Bedarf/Arbeitsfeld
Programm	Lena-Maria Lücken	Lena-Maria Lücken
Jugendreferat		
Benedikt Vollmer	Maximiliane Rösner	
Benedikt Albustin	Benedikt Vollmer	
Cherin Olthuis	Benedikt Vollmer	
Lena-Maria Lücken	Benedikt Vollmer	
Anna Kretek	Benedikt Vollmer	
Johannes Ebbersmeyer	Benedikt Vollmer	
Ludger Klingeberg	Benedikt Vollmer	
Wolfgang Rahe	Benedikt Vollmer	
Johanna Timmer	Lena-Maria Lücken	
Johanna Everinghoff	Benedikt Vollmer	

12 **Ausblick**

Ein Blick auf den gesamten Rechenschaftsbericht zeigt: Bei der Kolpingjugend ist im zurückliegenden Jahr einiges passiert und es tut sich noch einiges! Das gilt sowohl für die abgelaufenen Projekte, die mit einem positiven Fazit abgeschlossen werden konnten, die Veränderungen im Ko-Pilot, als auch für das „Tagesgeschäft“ mit den Bildungsangeboten. Ebenso wie einiges passiert ist, sind einige Projekte in der Entwicklung oder kontinuierlichen Weiterentwicklung, wie z. B. die Gestaltung der Angebote des Beratungsteams, eine Weiterarbeit im Bereich der politischen Arbeit, um nur wenige Beispiele zu nennen. Wie die einzelnen Bewertungen und Ausblicke summiert zeigen: Da geht noch was und da tut sich noch was!

Ein Einblick wie dieser Rechenschaftsbericht hilft diese Entwicklungen aufzuzeigen, zeigt aber auch, wie sehr die Arbeit davon abhängig ist, dass eine Vielzahl an Personen in den unterschiedlichsten Gremien, Teams, Arbeitskreisen, der Diözesanleitung und dem Jugendreferat mitdenken, entwickeln und mitgestalten. Jetzt und auch zukünftig!

Dafür, an alle Ehrenamtlichen und Honorarkräfte in den Teams und Projektarbeitskreisen, den Verantwortlichen in den Regionen, aber auch den Bereichen der kurzfristigen Unterstützung unserer Arbeit bei Konferenzen und Projekten, den Mitarbeitenden der Diözesangeschäftsstelle, insbesondere im Jugendreferat, aber auch in den anderen Verwaltungsbereichen, die die Kolpingjugend unterstützen, ein großes DANKESCHÖN und Vergelt's Gott!

TREU KOLPING!

Eure Diözesanleitung!

Münster, im September 2014